Nr. 489. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 17. Oktober 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ein Brief Bismarck's.

Die „Hamb. Nachr." veröffentlichen einen Brief Bismarck's, welcher als historisches Dokument bezeugen soll, wie Fürst Bismarck im vollen Einverständniß mit Kaiser Wilhelm I. Rußland auch in schwierigen Situationen Treue hielt. Die russischen Truppen waren nach anfänglichen Erfolgen am 30. und 31. Juli 1877 bei Plewna zurückgeschlagen worden und hatten sich nach dem Schipkapasse zurückgezogen. England bereitete, gestützt auf die Klagen der Türkei über angebliche Grausamkeiten russischer Truppen, eine gemeinsame Aktion der Mächte vor, in deren Auftrag der deutsche Kaiser im Interesse der Humanität beim Zaren vorstellig werden sollte. Daß sie nicht zu Stande kam, hatte Rußland dem Kaiser Wilhelm zu danken, der das englische Ansinnen mit dem Hinweis auf die strenge Neutralität ablehnte, die seine Regierung sich zur Pflicht gemacht habe. Kaiser Wilhelm, in dem die Erinnerung an die russisch-preußische Waffengemeinschaft von 1813 immer lebendig blieb, nahm an dem Mißgeschick der tapferen russischen Truppen persönlich den wärmsten Antheil und schrieb in diesem Sinne am 6. August von Gastein aus seinem Kanzler.

Das eigenhändige Antwortschreiben Bismarck's lautet:

Varzin, 11. August 1877.

Eurer Majestät danke ich ehrfurchtsvoll für das huldreiche Schreiben aus Gastein vom 6. und empfinde mit Allerhöchstdenselben ein peinliches Bedauern über die unvorsichtige Zersplitterung der russischen Heere und die dadurch verursachten Unfälle. Nicht daß ich politisch eine für Deutschlands Frieden gefährliche Wendung deshalb befürchtete, im Gegentheil haben diese unvermutheten Siege der Türken die Möglichkeit einer weiteren Verbreitung des Krieges durch Einmischung Englands oder Beunruhigung Oesterreichs in die Ferne gerückt. Aber es ist unmöglich, ohne bewegte Theilnahme das Unglück dieser tapfern und befreundeten Truppen zu lesen und ohne Erbitterung von den schändlichen Gräuelthaten der Türken gegen Verwundete und Wehrlose Kenntniß zu nehmen. Bei solchen Barbareien ist es schwer, die diplomatische Ruhe zu bewahren, und ich denke, daß unter allen christlichen Mächten das Gefühl der Entrüstung allgemein sein muß. Vielleicht würde es den Intentionen Eurer Majestät entsprechen, wenn das Auswärtige Amt eine Mittheilung in diesem Sinne an die übrigen Kabinette richtete und dieselben zu gemeinsamen Vorstellungen bei der Pforte aufforderte. Für die Russen liegt in diesen Erscheinungen ein Zeugniß, daß sie wirklich die Vorkämpfer christlicher Zivilisation gegen heidnische Barbarei in diesem Kriege sind.

Ich freue mich, aus Eurer Majestät Schreiben die Bestätigung meiner Ueberzeugung zu entnehmen, daß Deutschland die Hand zu irgend welcher Demüthigung Rußlands nicht bieten darf, und daß Eure Majestät dem Kaiser Alexander „Farbe halten" wollen, d. h. die neutralité bienveillante durchführen und bei den jetzt, wie zu vermuthen, fernergerückten Friedensverhandlungen billige Wünsche Rußlands diplomatisch unterstützen; auch solche, die nicht im allgemein christlichen, sondern in berechtigten Wünschen ihren Grund haben. Solche Wünsche geltend zu machen, wird Rußland allerdings nur als Sieger in der Lage sein, und der Sieg wird ihnen vielleicht noch länger den Rücken drehen, wenn sie — wie die letzten Berichte über eine angeblich dritte Schlacht bei Plewna bekunden würden, falls sie richtig sind — wenn sie fortfahren, starke feindliche Stellungen schnell und mit unzureichenden Kräften nehmen zu wollen. Nutzlose Aufopferung braver Soldaten ist das einzige Resultat. Eure Majestät besorgten, daß die Türken den Kampf vor dem Eintreffen der russischen Verstärkungen erneuern würden; nach den Zeitungen scheint es aber, daß den Russen die Geduld fehlt, bessere Gestaltungen abzuwarten.

Für Eurer Majestät Politik scheint wenigstens eine Frucht schon gereift zu sein, die der richtigen Würdigung der deutschen Freundschaft in der öffentlichen Meinung Rußlands. Die vorjährigen Bestrebungen des Fürsten Gortschakow und anderer antideutscher Politiker, eine uns feindliche Fühlung zunächst mit Oesterreich, und dann nach Belieben mit Frankreich zu finden, Deutschland aber in der Meinung des russischen Volkes und Heeres zu diskreditiren, sind definitiv mißlungen; wir sind mit England in gutem Vernehmen geblieben, und die früher deutschfeindlichen Moskauer wollen eine Adresse an Eure Majestät richten; die Freundschaft Oesterreichs haben Eure Majestät in Ischl gestärkt, und die bisherige unermüdlichen Verleumder der deutschen Politik finden mit ihren Fabeln über Kriegsgelüste keinen Anklang mehr. Der Dreikaiserbund wird unter Eurer Majestät Führung mit Gottes Hülfe auch ferner im Stande sein, dem Kaiser Alexander freie Bahn und dem übrigen Europa den Frieden zu erhalten.

Ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich Eurer Majestät in dieser glorreichen Aufgabe wieder mit vollen Kräften dienen kann. Noch bin ich leider nicht so weit, wenn auch die unmittelbaren Krankheitserscheinungen seit Kissingen zurückgetreten sind, so ist doch meine allgemeine Schwäche jetzt fast größer als vor meiner Abreise nach Kissingen. Jede geistige Arbeit erregt meine Nerven so, daß der Schlaf mich flieht. Wollte ich mich ganz enthalten, so würde ich mit einigen meiner Kollegen auf dem Gebiete innerer Gesetzgebung in unheilbaren Zwiespalt gerathen. Gesetzentwürfe, die ich der Industrie schädlich oder unpraktisch halte, entstehen in meiner Abwesenheit, und der Kampf dagegen macht mir viel eigene Arbeit, noch mehr das Verlangen, in unseren Zoll- und Steuergesetzen und im Eisenbahnwesen die Reformen anzubahnen, die ich nothwendig glaube, für die ich aber keinen Beistand finde. Ich bin eben unter Eurer Majestät Ministern, allenfalls mit Friedenthal, der einzige, der vermöge seines Besitzes zugleich zu den „Regierten" gehört und mit diesen empfindet, wo und wie die Schuhe drücken, die uns vom grünen Tische der Gesetzgebung her angemessen werden. Die Ministers, ihre Räthe, die Mehrzahl der Abgeordneten sind gelehrte Leute, ohne Besitz, ohne Gewerbe, unbetheiligt an Industrie und Handel, außerhalb des praktischen Lebens stehend; ihre Gesetzentwürfe, überwiegend Juristenarbeit, stiften oft Unheil, und die Abgeordneten aus dem praktischen Leben sind einmal, den Gelehrten gegenüber, in Landtag und Reichstag die Minderheit, und dann treiben sie leider mehr Politik, als daß sie ihre materiellen Interessen vertreten sollten. So kommt es denn, daß ein Gesetzentwurf, der die letzteren schädigt, wenn er einmal von den Ministern eingebracht ist, durch die Mehrheit der Gelehrten und Beamten in den Parlamenten leicht durchgebracht, meist noch verschlechtert wird. Verzeihen Eure Majestät diese Darlegung der Verhältnisse, welche mich hier zur Arbeit nöthigen, während die Gesundheit Ruhe verlangt. Die auswärtigen Geschäfte sind nicht die aufreibenden.

Ich soll nach Gastein gehen, vermag aber immer noch nicht den Entschluß zur Reise zu fassen wegen Schwäche und Menschenscheu. Meine Frau, welche Tölz in Baiern gebrauchen soll, dankt ehrfurchtsvoll für Eurer Majestät huldreiche Grüße und wünscht Eurer Majestät fernerer Gnade unterthänigst empfohlen zu sein.

v. Bismarck.

Deutschland.

** **Berlin**, 16. Oktober. In der dem Bundesrathe vorgelegten Novelle zu den Gesetzen über die Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern dürfte eine Aenderung in den Bestimmungen über die geschaffenen Verbindungen vorgeschlagen sein, welche den Anforderungen des Verkehrs der neuesten Zeit entspricht. Aenderungen, die durch die Verkehrsanforderungen hervorgerufen wurden, sind schon mehrfach auf diesem Gebiete vorgenommen worden. Das Gesetz von 1885, welches die Dampferverbindungen bezw. die Subvention derselben durch das Reich schuf und in welchem die Hauptlinien zwischen Deutschland einerseits und Ostasien sowie Australien andererseits, sowie die Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandrien festgesetzt wurden, war kaum zwei Jahre alt, als es sich herausstellte, daß der Kurs der Anschlußzweiglinie den Verkehrsverhältnissen nicht entsprach. Ein besonderes Gesetz vom 27. Juni 1887 ermächtigte deshalb den Reichskanzler, diesen Kurs abweichend von den zuerst getroffenen Bestimmungen festzusetzen. Aber auch damit war nicht so viel erreicht, als man gehofft hatte. Man sah sich schließlich genöthigt, die Anschlußlinie im Mittelländischen Meer fallen zu lassen und an Stelle der dafür ausgesetzt gewesenen Beihülfe eine solche für das Anlaufen eines südlichen europäischen Hafens auszusetzen. Das Gesetz vom 20. März 1893 regelte die Angelegenheit in diesem Sinne. Wenn also jetzt wiederum eine Aenderung in den ursprünglichen Bestimmungen über die überseeischen Dampfschiffsverbindungen geplant ist, so wird damit nur der Entwickelung der Verkehrsverhältnisse Rechnung getragen. Für die Postdampfschiffsverbindungen hat das Reich in der letzten Zeit jährlich insgesamt 4 990 000 Mark gezahlt. Es entfiel davon aber nur der größere Theil auf die Verbindungen mit Ostasien und Australien, nämlich 4 090 000 Mark und zwar dergestalt, daß 4 000 000 auf die Hauptlinien kamen. Für die Anschlußlinie im Mittelmeer war im Gesetze von 1885 eine Beihülfe bis zum Höchstbetrage von 400 000 Mark jährlich in Aussicht genommen, nach der Beseitigung derselben aber wurde die jährliche Beihülfe für das Anlaufen eines südeuropäischen Hafens auf den Höchstbetrag von 100 000 Mark ermäßigt. Der Rest von 900 000 Mark wird als Beihülfe für die regelmäßige Postdampferverbindung mit Ostafrika ausgegeben, die durch das Gesetz vom 1. Februar 1890 geschaffen ist.

** Die vom Bundesrathe erlassenen Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit in den Molkereibetrieben sind vielfach dahin aufgefaßt worden, daß in allen Molkereien die Bestimmungen, nach welchen Arbeiten an den Sonntagen bei täglich einmaliger Milchlieferung während fünf Stunden bis 12 Uhr Mittags und bei täglich zweimaliger Milchlieferung außerdem noch während einer Nachmittagsstunde zugelassen sind und den Arbeitern mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben ist, Anwendung zu finden haben. Das ist nicht der Fall. Diese Bestimmungen beziehen sich nur auf Molkereien, in welchen ausschließlich Butter hergestellt wird. In den Molkereien, in denen Käse hergestellt wird, dürfen Arbeiter an den Sonntagen ohne Beschränkung auf bestimmte Stunden beschäftigt werden, sofern die gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeit an jedem zweiten oder dritten Sonntage ihnen gewährt wird.

Breslau, 16. Oktober. Heute Nacht starb der „Schles. Volks-Ztg." zufolge das Mitglied der Zentrumsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses, Generalmajor z. D. v. Gliszczynski zu Kostau (Kreis Kreuzburg). Derselbe gehörte dem Abgeordnetenhause seit 1882 an und vertrat den Wahlkreis Kreuzburg-Rosenberg.

Bremerhafen, 16. Oktober. Das elektrische Feuer des Rothesand-Leuchtthurms wurde gestern in Betrieb gesetzt. Die Prüfung, welche die Sachverständigen in der letzten Nacht vornahmen, ergab, wie es heißt, eine weitere Sichtbarkeit als das bisherige Petroleumfeuer. Die Zuführung des Stromes geschieht durch Hochseekabel von Wangeroog.

Brunsbüttel, 16. Oktober. Die russische Kaiseryacht „Polarstern" passirte um 11 Uhr Vormittags die hiesigen Schleusen auf dem Wege durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kopenhagen.

Kronberg im Taunus, 16. Oktober. Das russische Kaiserpaar, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, der Großherzog von Hessen, die Großfürstin Sergius und Prinz Friedrich Karl von Hessen sind auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Darmstadt, 16. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie der Großherzog von Hessen sind heute Vormittag 10¼ Uhr nach Homburg abgereist.

Wiesbaden, 16. Oktober. Dem Vernehmen nach werden der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr hier eintreffen, um dem Gottesdienste in der griechisch-katholischen Kapelle beizuwohnen und nach dessen Beendigung der Großfürstin Konstantin einen Besuch abzustatten sowie das Diner bei derselben einzunehmen. Abends werden sich die russischen Majestäten nach Darmstadt zurückbegeben. Der Großherzog von Sachsen-Weimar weilt hier zum Besuche bei der Großfürstin Konstantin. Die Herzogin Wera von Würtemberg gedenkt mit den Prinzessinnen-Töchtern heute wieder abzureisen.

Belgien.

Brüssel, 16. Oktober. Der Bergarbeiter-Ausstand in Südbelgien wächst bedenklich, mehrere Bergwerke mit 4000 Bergleuten feiern.

Spanien und Portugal.

Madrid, 16. Oktober. Nach einer amtlichen Meldung aus Manilla ist General Blanco in Folge eines heftigen Unwohlseins genöthigt gewesen, nach Manilla zurückzukehren und den Oberbefehl über die in der Provinz Batangas operirenden Truppen dem General Aguirre zu übertragen.

Madrid, 16. Oktober. Das Kanonenboot „Destructor" ist in Melilla eingetroffen. Die hier eingegangenen Depeschen aus Manila haben eine lebhafte Erregung hervorgerufen; es wird die Entsendung weiterer Verstärkungen erwogen.

England.

London, 16. Oktober. Die „Morning Post" schreibt:

„Wenn der Sultan dieses Mal wirklich von Frankreich und Rußland geschützt wird, so ist für England der beste Weg, den Interessen der Humanität und Europas zu nützen, wenn es ein Abkommen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland abschließt und so Frankreich und Rußland überzeugt, daß durch ihre Vertheidiaung des Sultans das europäische Gleichgewicht sich gegen sie wenden würde."

In einer Besprechung der englisch-deutschen Beziehungen sagen die „Times":

„Die Schmähungen, denen wir während der letzten Monate von verschiedenen Organen der deutschen Presse ausgesetzt waren, scheinen aus etwas Anderem zu entspringen, als einem gelegentlichen Anfalle nervöser Mißstimmung. Sie müssen entweder festgewurzelter Unfreundlichkeit oder einem wohlstudirten politischen Zwecke zugeschrieben werden. Die öffentliche Meinung Englands beginnt, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Gefühle, welche gewöhnlich von vielen hervorragenden deutschen Blättern gegen England geäußert werden, diejenigen festgewurzelten Argwohns und der Feindseligkeit sind. Die Stimmung des englischen Volkes gegenüber Deutschland ist schon in der Entfremdung begriffen; wenn die Deutschen aber in ihrer Politik der Erbitterung beharren, so wird sie ihnen ganz entfremdet und vielleicht in erklärte Abneigung verwandelt werden. Es erscheint unbegreiflich, daß deutsche Staatsmänner wünschen sollten, eine Aenderung herbeizuführen zu einer Zeit, wo es offenkundig ist, daß Deutschland nicht mehr die vorherrschende Stellung in Europa einnimmt, und alle Symptome anzeigen, daß der Dreibund ständig lockerer und schwächer wird, der Zweibund dagegen eher stärker und fester. Das Verhalten der deutschen Regierung und die Kommentare der deutschen Presse bezüglich der Wirren in Südafrika haben der freundschaftlichen Stimmung gegen Deutschland hier einen schweren Stoß versetzt."

Bulgarien.

Sofia, 16. Oktober. Dem Vernehmen nach hat der Bürgermeister Natschewitsch nach einer Besprechung mit dem Minister Stoilow und nach Prüfung des provisorischen städtischen Budgets sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Man nimmt an, Stoilow habe der städtischen Verwaltung eine finanzielle Hülfe seitens des Staates in Aussicht gestellt.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Oktober. Graf Szechenyi Pascha, der Oberkommandant der militärischen Feuerwehr, erklärte gegenüber den in der „Daily News" reproduzirten Drohungen der Anführer des armenischen Bankputsches, daß es noch heute leicht wäre, Konstantinopel an allen Ecken in Brand zu setzen, Folgendes: Abgesehen von der vorzüglichen Organisation der hiesigen Feuerwehr, die mit allen modernen Mitteln reichlich ausgestattet sei, besitze die ganze Stadt von fünzig zu fünfzig Schritt Hydranten, deren Benutzung das Publikum selbst so leicht ermöglichen könne, daß die Stadt förmlich unter Wasser gesetzt werde. Er habe die Ueberzeugung, daß selbst ohne Hülfe der Feuerwehr die von den Armeniern etwa gelegten Brände von der Bevölkerung in ähnlicher Selbsthülfe erdrückt werden würden, wie die Bombenrevolten. Dreißigjährige Erfahrungen hätten ihn gelehrt, daß bei bedrohlichen Brandkatastrophen das Volk selbst die beste Feuerwehr gewesen sei.

Konstantinopel, 16. Oktober. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus".) Die gestern erfolgte Antwort der Pforte auf die Forderungen der österreichisch-ungarischen Botschaft in der Angelegenheit des erschossenen Slatko, des Bruders des österreichischen Vizekonsuls in Serres, entspricht nicht den mündlich ertheilten Zusicherungen. Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr v. Calice hat in Folge dessen heute einen neuerlichen Schritt beim Großvezier unternommen.

Amerika.

Rio de Janeiro, 15. Oktober. Die Deputirtenkammer richtete an den Präsidenten Moraes das Ersuchen, den Korrespondenten der „Times" auszuweisen.

Fürsorge für weibliche Dienstboten.

Seit einiger Zeit hat der unter dem Protektorate der Kaiserin und Königin Auguste Viktoria stehende Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend in Berlin eine Einrichtung getroffen, die trotz ihres kurzen Bestehens bereits in erheblichem Umfange segensreich wirkt. Es handelt sich dabei um die Bahnhofsmission, in deren Dienst sich freiwillige Helferinnen gestellt haben. In den Tagen des Quartalswechsels, wo der Dienstmädchenzuzug besonders stark ist, stehen diese Damen von früh bis Abends auf den Bahnhöfen bereit, um die ankommenden Mädchen mit Rath und That zu unterstützen und zu verhindern, daß diese Unkundigen den zahlreichen männlichen und weiblichen Agenten in die Hände fallen. Nur zu oft benutzen diese die Stellenvermittlung als Deckmantel, um arglose, rathlose junge Mädchen dem sittlichen Verderben zuzuführen. Die Helferinnen sind an einer weißen Armbinde mit der Aufschrift „Fürsorge für die weibliche Jugend" kenntlich und händigen den ankommenden Mädchen gedruckte Rathschläge und Anweisungen ein, aus denen eine sichere Unterkunft und Gelegenheit zu baldiger Erlangung eines Dienstes ersichtlich ist.

Welche Bedeutung diese Bahnhofsmission hat, geht daraus hervor, daß die Zahl der jährlich nach Berlin zuziehenden Mädchen an 35 000 beträgt, eine Zahl, die weit das Bedürfniß übersteigt und von Stellenvermittlungsbüreaus, welche ihre Agenten und Schlepper bis in die kleinsten Orte der Provinz senden, aus geschäftlichem Eigennutz oder aus Beweggründen noch unlauterer Art so hoch getrieben ist; das beweist die andere Thatsache, daß jährlich nahezu 25 000 Dienstmädchen von Berlin wieder abziehen. Angesichts des außerordentlichen Schadens, welcher dem Volksleben durch die übergroße Zuwanderung von Frauen und Mädchen nach den großen Städten erwächst und im Hinblick auf die Gefahren, welchen jene daselbst in sittlicher und wirthschaftlicher Hinsicht ausgesetzt sind, kann daher die Fürsorge nicht anders als mit einer dringlichen Warnung vor planlosem Zuzug einsetzen, zu welcher die gesamte Provinz und Lokalpresse hülfreiche Hand bieten sollte.

Schon die Ansprüche, welche der Dienst in der Großstadt an die Leistungsfähigkeit und Intelligenz der Dienenden stellt, müssen zu größter Vorsicht und sorgsamster Ueberlegung mahnen, bevor auf die Gefahr bitterer Enttäuschungen der Entschluß gefaßt wird, die bescheidenen, aber sicheren heimathlichen Verhältnisse zu verlassen. Vor allem aber muß einem solchem Entschluß und auch einer etwaigen Einwilligung von Eltern oder Vormündern dazu eine gewissenhafte Prüfung der Verhältnisse vorausgehen, in welche die nach Verlassen der Heimath meist jedes Schutzes entbehrenden jungen Mädchen sich hineinzufinden genöthigt sind.

Auch hierzu bietet der Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend hülfreiche Hand. Sein Zentralbüreau, Berlin N., Borsigstraße 5, ertheilt auf Anfrage jede gewünschte Auskunft, insbesondere über Unterkunft und Gelegenheit zur baldigen Erlangung eines Dienstes. Es steht in enger Verbindung mit den Berliner Mädchenheimen: Marienheim, Charlottenheim, Marthashof, Amalienhaus und Heimath, die ihrerseits kostenlos Stellenvermittlung betreiben und zugleich den jungen Mädchen gute und billige Unterkunft bieten. Mädchen, welche Tag, Stunde und Bahnhof ihrer Ankunft in Berlin dem Zentralbüreau oder einem der Heime rechtzeitig anzeigen, werden von kundigen Botinnen abgeholt und an ihren Bestimmungsort oder in ein Heim geleitet. Auch nach der Ankunft zugewanderter weiblicher Dienstboten bedarf es nur der Mittheilung der Wohnung und Dienstherrschaft seitens der Angehörigen an das Zentralbüreau oder eines der Heime, um zu veranlassen, daß ein Mädchen aufgesucht wird und ihm Rath und Hülfe gesichert ist.

Den segensreichen Bestrebungen des Vereins, denen man nur thatkräftige Unterstützung wünschen kann, ist der Dank und die Anerkennung weiter Kreise gewiß.

8. Pomm. Provinzial-Synode.

Stettin, 17. Oktober.

Nach einigen geschäftlichen Erledigungen referirt Herr Superintendent Schultz-Altenkirchen über die Unterweisung der Konfirmirten. Es haben über diese Frage eingehende Berathungen der Kreissynoden stattgefunden, einige derselben halten den obligatorischen Unterricht für nöthig, andere für wünschenswerth, andere für nicht durchführbar, andere wieder für nicht wünschenswerth. Referent hält eine Hinausschiebung der Konfirmation bis zum 16. oder 18. Lebensjahre zwar für sehr erstrebenswerth, aber vorläufig wenigstens nicht für durchführbar. Eine Fortsetzung des Religionsunterrichts nach der Konfirmation lasse sich gewiß vielfach ermöglichen, jedenfalls aber sei den katechetischen Besprechungen die größte Beachtung zu schenken. Die Ausführungen des Referenten gipfeln in folgenden Resolutionen: Die Provinzial-Synode erkennt an, daß während der ersten drei Jahre nach der Konfirmation ein Religionsunterricht nothwendig sei; ferner: Die Provinzial-Synode erachtet, daß die Unterweisun der Konfirmanden sich am besten herbeiführen läßt durch angemessene Weiterentwickelung der nach der Konfirmandenordnung zu Recht bestehenden Einrichtungen, insbesondere der katechetischen Besprechungen, die zu diesem Zweck nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter regelmäßig monatlich mindestens einmal zu halten sind. Weiter wird die Provinzial-Synode gebeten, sich dahin auszusprechen, daß das Recht des Pathenstandes erst nach vollendetem 17. Lebensjahre ertheilt und die Wählbarkeit in die Gemeindevertretung von dem Besitz dieses Rechtes abhängig gemacht werde. Endlich wird der Erlaß eines Kirchengesetzes gefordert, durch das die bestehenden katechetischen Unterredungen mit den Konfirmanden zur landeskirchlichen Ordnung gemacht werden.

Herr Generalsuperintendent Pötter befürwortet den Antrag Schultz-Altenkirchen und ebenso sprechen sich die Herren v. Thadden-Trieglaff und Superintendent Sternberg-Selchow im Allgemeinen für den Antrag aus, nur die auf das Recht des Pathenstandes bezüglichen Sätze erregen bei den letztgenannten Rednern Bedenken.

Sodann wird die Diskussion vertagt bis nach erfolgter Drucklegung des sehr umfangreichen, im Vorstehenden nur auszugsweise wiedergegebenen Antrages.

Hierauf erstattet Herr v. d. Osten-Jannewitz den Bericht der Kollektenkommission über die Vertheilung der Kollekten. Zur Verfügung stehen 27 773,12 Mark und werden zur Bewilligung in Vorschlag gebracht: 3073,12 Mark für St. Lukas in Stettin-Grünhof, 2000 Mark für Treptower Deep, 1200 Mark für Soltikow, 3000 Mark für Garzigar, 3000 Mark für Zackenzin, 900 Mark für Sommin, 3000 Mark für Reckow (Bernsdorf), 3000 Mark für Schwartow, 3000 Mark für Rehberg (Tormin), 3000 Mark für Briesewitz und 1600 Mark für Hagen bei Falkenwalde.

Die Kommission beantragt, die Synode wolle diesem Vertheilungsplan ihre Zustimmung ertheilen und die Auszahlung der bewilligten Summen — ganz oder in Raten — unter die Kontrolle des Provinzial-Synodal-Vorstandes mit der Maßgabe zu stellen, daß die Auszahlung erst dann erfolgt, wenn mit dem Bau begonnen und die Ausführung desselben gesichert ist.

Der Kommissionsantrag wird nebst dem vorgeschlagenen Vertheilungsplan genehmigt. Ebenso wird ein Antrag derselben Kommission betreffend Empfehlung der Kollekte für bedürftige Gemeinden angenommen; der Antrag lautet:

„Provinzial-Synode wolle beschließen: den Vorstand zu beauftragen, für die regelmäßige Herausgabe und Verbreitung eines die Hauskollekte für die bedürftigen Gemeinden der Provinz erläuternden und empfehlenden Flugblattes zu sorgen."

Endlich liegt noch ein Antrag der 6. Kommission vor betreffend die Bewilligung von Kirchenkollekten für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt zu Stettin, zu Gunsten des Provinzial-Vereins für innere Mission, für die Brüderanstalt Züllchow, für den Pommerschen Gefängnißverein, für Kückenmühle und Tabor, für das Stift Salem, für das Waisenhaus in Franzburg (nur im Regierungsbezirk Stralsund einzusammeln), für das Bugenhagenstift in Ducherow, für die Stettiner Stadtmission und für die Berufsarbeiter der inneren Mission, soweit sie pensionsbedürftig sind.

Die vorgeschlagenen Kollekten werden genehmigt.

Namens der 5. Kommission referirt Herr Konsistorialrath Brandt über einen Antrag betreffend die Aufstellung neuer Perikopenreihen. Die Kommission hat hierzu folgenden Antrag gestellt:

„Die Provinzial-Synode geht unter Bezugnahme auf Beschluß 33 der VII. Pommerschen Provinzal-Synode ad III 13 und in Rücksicht auf die von der Eisenacher Kirchen-Konferenz vorbereitete Aufstellung neuer Perikopenreihen über den Antrag von Geistlichen der Synode Bublitz zur Tagesordnung über, bittet aber zugleich den Evangelischen Ober-Kirchenrath, die Aufstellung der neuen Perikopenreihen thunlichst zu fördern."

Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

Sodann referirt Herr Superintendent Hoppe-Hanshagen über seinen gestern abgesetzten Antrag betreffend die Einrichtung von Seelsorgebezirken:

„Synode wolle bei dem königl. Konsistorium beantragen, in solchen städtischen Gemeinden, welche von mehreren Geistlichen bedient werden, auf Einrichtung bestimmt abgegrenzter Seelsorgebezirke hinwirken zu wollen."

Hierzu ist von Herrn Prof. Dr. Cremer ein Amendement eingegangen:

„Den Antrag Hoppe dem Vorstande zu überweisen mit dem Auftrage, beim Kirchenregiment auf thunlichste Beseitigung der dem Diakonatswesen anhaftenden Mängel hinzuwirken."

Herr Hoppe zieht zu Gunsten des Antrages Cremer den seinigen zurück und findet der Antrag Cremer einstimmige Annahme.

Ferner referirt Herr Superintendent Hoppe über einen Antrag der Kreis-Synode Bahn betreffend Einschränkung des Postverkehrs am Sonntage. Die vierte Kommission stellt hierzu folgenden Antrag:

1. Provinzial-Synode wolle an das königl. Konsistorium das Ersuchen richten, durch geeignete Verfügung die Gemeinde-Kirchenräthe anzuregen, für möglichste Einschränkung des Postverkehrs am Sonntag in ihren Gemeinden thätig zu sein.

2. Provinzial-Synode wolle an den Evangelischen Ober-Kirchenrath die Bitte richten, in Gemäßheit der wiederholten Beschlüsse der General-Synode bei den staatlichen Behörden für die vermehrte Sonntagsruhe der Postbeamten aufs neue einzutreten und empfiehlt insbesondere a) Beschränkung der Landbriefbestellung auf Eilbriefe, b) Vermehrung der Beamten für den äußeren und namentlich den inneren Dienst.

Der Antrag der Kommission wird mit einem Amendement Sternberg angenommen, wonach im Absatz 2a des Antrages das Wort „Landbriefbestellung" zu ersetzen ist durch das Wort „Postbestellung".

Herr Geh. Kommerzienrath Schlutow referirt sodann über eine Petition betreffend die Einstellung oder doch Einschränkung des Eisenbahnverkehrs am Sonntage, wodurch den Angestellten in weitergehendem Maße als bisher die Sonntagsruhe gewährt werden konnte. Referent hebt hervor, daß dem Antrage, so gut derselbe gemeint sein möge, nicht ohne ernste Schädigungen des gesamten Wirthschaftslebens Folge gegeben werden könne. Gewiß sei den Eisenbahnbeamten bei ihrem schweren Dienst ein freier Sonntag recht gern zu gönnen, aber man sollte nicht darauf ausgehen, den evangelischen deutschen Sonntag durch den englischen puritanischen Sonntag zu ersetzen. Das Bestreben, die Freigabe des Sonntags zu erwirken, verdiene Anerkennung und Unterstützung, allein ein so plötzliches Vorgehen wie die Petenten dies wollen, indem sie für gänzliche oder möglichst weitgehende Einstellung des Verkehrs plaidiren, erscheine doch bedenklich. Solche Erwägungen hätten die vierte Kommission nach eingehender Berathung dahin geführt, der Versammlung folgenden Antrag vorzulegen: „Die Provinzial-Synode wolle beschließen: bei aller Würdigung des religiös-sittlichen Ernstes, welcher ihr zu Grunde liegt, in Erwägung, daß zur Einschränkung des Eisenbahnverkehrs an den Sonntagen bereits manches geschehen ist, sowie in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die königliche Staatsregierung auf dem betretenen Wege weiter gehen werde, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen". Dieser Kommissionsantrag wird nach längerer Erörterung mit 53 gegen 50 Stimmen angenommen, ebenso erfolgt die Annahme einer von Herrn Professor Beyer-Neustettin eingebrachten Resolution, in welcher die Synode ihr schmerzliches Bedauern darüber ausspricht, daß durch den Eisenbahnverkehr am

Sonntage, der durch die massenhaften Vergnügungszüge noch vermehrt wird, den Eisenbahnbeamten die Sonntagsruhe geraubt wird. Die Synode appellirt an das christliche Gewissen aller Provinzialen mit der herzlichen Bitte, das Reisen am Sonntage soviel wie möglich einzuschränken.

Darauf werden die Verhandlungen abgebrochen und beschlossen, die nächste Sitzung am Montag stattfinden zu lassen, beginnen soll dieselbe um 12 Uhr. Zur Verhandlung steht u. A. die Gesangbuchfrage, für welche Prof. Dr. Cremer-Greifswald das Referat übernommen hat. Schluß der Sitzung um 4½ Uhr.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 17. Oktober. Der auf einem Neubau in der Breitenstraße beschäftigte Maurer Hermann Netzmer verunglückte gestern Nachmittag durch Sturz vom Gerüst und erlitt eine erhebliche Kopfverletzung, weshalb er die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen mußte. Ebendahin wurde auch ein 13jähriges Schulmädchen gebracht, das von einem wenig älteren Knaben blutig geschlagen worden war.

* Unter dem Verdachte, bei dem unlängst gemeldeten Einbruchsdiebstahl im Konfektionsgeschäft von Leopold Juda betheiligt zu sein, wurde gestern der Maurer Hermann Wolkner in Haft genommen.

* In der Nähe des alten Militärkirchhofes wurde an einem der letzten Abende ein junges Mädchen überfallen und die Verübung eines unsittlichen Attentates versucht. Beim Herankommen von Passanten entlief der Patron.

— Dem Baurath Frölich zu Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, und dem evangelischen Lehrer und Kantor Janke zu Daber im Kreise Naugard der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) von Graß, Rittmeister a. D., zuletzt Premier-Lieutenant von der Kavallerie des damaligen 1. Bataillons (Neustadt) 8. pomm. Landwehr-Regiments Nr. 61, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 ertheilt. — Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen wurden vom 1. Oktober d. Js. ab zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Funke beim Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Dr. Skladny beim kolbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, Koeppel beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14. — Riemer Lazarethinspektor in Stettin, nach Saarburg, Reinert, Lazarethinspektor beim Garnison-Lazareth II Metz—Montigny, nach Stettin versetzt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Karlweis. Der kleine Mann. Wiener Schwank in 4 Akten. Stuttgart bei Ad. Bonz u. Co. Preis 1,50 Mark. Der Verfasser führt uns in österreichisch humorvoller Weise in das heutige Wiener Leben ein, und kann allen Freunden des Wiener Lebens warm empfohlen werden. [234]

Werden und Wandern unserer Wörter, von Prof. Dr. Franz Harder. (Berlin, R. Gärtners Verlag, H. Heyfelder. Gebunden 3 Mk.) Wir brauchen täglich zahlreiche Wörter, über deren Ursprung wir uns nicht klar sind. Viele, wie Balkon, Gage, Garderobe, halten wir für fremdländisch, während sie echt deutschen Ursprungs sind, andere wieder, wie z. B. Tisch, Erker, Kampf, klingen uns deutsch, die doch einer fremden Sprache entlehnt und erst allmälig umgeformt sind. Es ist äußerst interessant, dem Ursprung solcher Wörter nachzuforschen, und das Buch bietet gegen 2000 solcher Worterklärungen, welche nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengestellt sind. [245]

Unsere Leser machen wir auf ein überaus wichtiges Buch aufmerksam. **Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien.** Gesamtdarstellung aller Gebiete der gewerblichen und industriellen Arbeit sowie von Weltverkehr und Weltwirthschaft. Neunte, durchaus neugestaltete Auflage. Bearbeitet von Fachmännern ersten Ranges. Vollständig in 10 Bänden, geheftet je 8 Mark, in Halbfranz gebunden je 10 Mark. Band 3. Verlag von Otto Spamer in Leipzig. Der vorliegende Band behandelt in eingehender Weise das gesamte, so hochinteressante Gebiet der Elektrizität, ihrer Erzeugung und Anwendung in Gewerbe und Industrie. Der Gegenstand, dessen Bedeutung für das Leben von Tag zu Tag steigt, ist des allgemeinsten Interesses sicher und der bekannte Name des Verfassers, Herrn Ingenieurs A. Wilke, Bürgschaft dafür, daß die Darstellung die beste ist. Herr Wilke beherrscht das ganze so vielverzweigte Gebiet der Elektrotechnik wie nur wenige sonst und verfügt dazu in seltenem Maße über die Gabe, zugleich gründlich, gediegen und allgemein verständlich darzustellen. Die ebenso reichhaltige wie vielseitige Illustrirung, deren Hauptzweck es ist, das Verständniß zu fördern, dient dem Bande zugleich als prächtiger Schmuck. Hat schon der erste Band in seiner Neugestaltung und Behandlung ungemein wichtiger Stoffe es vermocht, die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf das große Unternehmen zu lenken, so wird der dritte Band ihm zweifellos viele neue Freunde zuführen. Derselbe zeigt wieder, daß die Verlagsbuchhandlung weder Kosten noch Mühe scheut, um das Ansehen des Werkes von Band zu Band zu steigern und es immer mehr zu einem Nationalwerk zu gestalten, wie es in so vorzüglicher Art nur Deutschland besitzt. [265]

Vermischte Nachrichten.

— Trochus Tod belebt folgende Kriegserinnerung, die bisher nicht veröffentlicht worden ist: In den Schlachten von Villiers waren drei oder vier deutsche Offiziere in französische Gefangenschaft gerathen. Als sie dem General Trochu vorgeführt wurden, war gerade Befehlsausgabe, so daß eine stattliche Zahl französischer Offiziere um den Befehlshaber von Paris versammelt waren. Beim Eintreten der deutschen Offiziere wurde es plötzlich still im Saale. Nachdem dem General Trochu diese Offiziere übergeben, sagte der französische General mit lauter, allen vernehmbarer Stimme: „Meine Herren! Ich habe vor dem deutschen Heere eine viel zu große Hochachtung, um Sie gefangen zu halten. Sie sind hier keine Gefangenen, Sie sind frei!" Obwohl die versammelten französischen Offiziere bei diesen Worten ihrem Unwillen durch Aufstoßen mit dem Säbel und den Füßen Ausdruck gaben, blieb Trochu nicht blos bei seiner Anordnung, sondern veranlaßte weiter, daß die „Gefangenen" die Nacht über in seinem Quartier untergebracht und mit allem Nöthigen versehen wurden. Damit die Gefangenen sich völlig frei und ungestört bewegen konnten, erschien am andern Tage ein Schneider, der ihnen sofort bürgerliche Kleidung besorgen mußte. Die „Gefangenen" vertauschten mit dieser ihre Uniform und erhielten zu ihrer Begleitung in Paris einen Führer. Aber da die „Gefangenen" trotzdem, wohl an ihrem Aeußern, an Sprache und Geberden, als Deutsche erkannt und belästigt wurden, so baten sie den General Trochu, sie doch als Gefangene zu behandeln und sie in einem Fort unterzubringen, weil auf diese Weise der für beide Theile peinlichen Lage am besten ein Ende gemacht würde. General Trochu wiederholte seine bei der ersten Begegnung gesprochenen Worte und fügte hinzu: „Nun, meine Herren, ich sehe ein, daß Sie auch in bürgerlicher Kleidung vor Belästigungen in Paris nicht sicher sind. Da ich aber einmal keine deutschen Offiziere gefangen halten will, so werde ich Sie morgen zu Ihren Truppen führen lassen." Am andern Morgen erschienen diese Offiziere unter dem Schutz eines Parlamentärs bei den deutschen Vorposten, von wo sie zum Hauptquartier des General-Lieutenants von Obernitz geführt wurden. Die „Zivilisten" gaben sich hier als aus Paris kommende deutsche Offiziere zu erkennen, und der älteste derselben überreichte dem General von Obernitz ein Schreiben des Generals Trochu, in welchem letzterer um Rücksendung einer gleichen Anzahl französischer gefangener Offiziere ersuchte. General von Obernitz kannte den General Trochu nicht persönlich; nur hatte er ihn am 30. November 1870 Nachmittags mit dem General Ducrot vor dem letzten Sturm auf den Park von Crenilly und auf Villiers die Gefechtslinie der Franzosen abreiten sehen, wobei General v. Obernitz sich so dem Feuer aussetzte, daß der damalige Hauptmann v. Falkenstein den General wiederholt bat, sich nicht unnöthig in der vordersten Linie zu bewegen. General von Obernitz konnte dem Ansuchen des Generals Trochu augenblicklich nicht nachkommen, weil die bei Villiers gefangenen Offiziere bereits abgeführt waren. In dieser peinlichen Verlegenheit wandte er sich telegraphisch nach Versailles an den General-Quartiermeister von Podbielsky, und von hier erging die Antwort, von den von Orleans Longwy berührenden Kriegsgefangenen die nöthigen Offiziere zu nehmen, um dieselben dem General Trochu zuzuschicken. General von Obernitz entsandte in Folge dessen einen seiner Generalstabsoffiziere nach Longwy. Nachdem dieser dem Führer des Begleitkommandos der französischen Gefangenen von seinem Auftrage Mittheilung gemacht, erging an die französischen Offiziere die Aufforderung, es möchten sich drei oder vier zur Auswechselung gegen deutsche Offiziere nach Paris melden. Da die Aufforderung ohne Erfolg blieb, so ordnete der betr. Generalstabsoffizier an, daß das Loos entscheide. Die auf diese Weise verloosten Offiziere wurden dann an den Befehlshaber in Paris, General Trochu, abgeliefert. Als General von Obernitz im Jahre 1885, bei Gelegenheit der großen Herbstübungen des 14. Armeekorps, mit dem zu diesen abgesandten französischen General L'Hotte bekannt geworden war und von diesem erfahren hatte, daß L'Hotte in Tours, wo General Trochu damals lebte, mit dem ehemaligen Oberbefehlshaber von Paris in Berührung komme, erzählte von Obernitz den Hergang der Begebenheit dem General L'Hotte mit der Bitte, dem General Trochu zu sagen, wie sehr es ihn gefreut habe, etwas von dem gegnerischen General zu hören, dem er seit der Belagerung von Paris die größte Hochachtung bewahrt habe.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 16. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,25—10,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,75 bis 9,90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,00—7,60. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis 24,00. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 24,25. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,12½ G., 9,17½ B., per November 9,12½ G., 9,17½ B., per Dezember 9,25 bez., 9,27½ B., per Januar-März 9,47½ G., 9,50 B., per April-Mai 9,75 G., 9,75 B. Ruhig.

Köln, 16. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 16,00, fremder loko 18,00, neuer —,—. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 15,00, neuer —,—. Hafer neuer hiesiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 12,25. Rüböl loko 59,00, per Oktober 57,90, per Mai 57,90. — Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 51,75, per Dezember 52,75, per März 53,00, per Mai 53,25. Behauptet.

Hamburg, 16. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 9,12½, per November 9,15, per Dezember 9,25, per März 9,57½, per Mai 9,80, per Juli 9,97½. Stetig.

Pest, 16. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Herbst 7,68 G., 7,72 B., per Frühjahr 7,95 G., 7,96 B. Roggen per Herbst 6,63 G., 6,67 B., per Frühjahr 6,86 G., 6,88 B. Hafer per Herbst 5,65 G., 5,70 B., per Frühjahr 6,00 G., 6,02 B. Mais per September-Oktober —,— G., —,— B., do. per Mai-Juni —,— G., —,— B. Kohlraps per August-September 4,25 G., 4,26 B. — Wetter: Regen.

Glasgow, 16. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 Sh. 1 d. Stetig.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 15. Oktober 1896.

Die täglich steigenden Getreidepreise blieben nicht ohne Einwirkung auf das Futtermittelgeschäft; Verkäufer erhöhten ihre Forderungen von Tag zu Tag und die höheren Preise wurden schlank bewilligt bei lebhaftem Begehr. Erdnußkuchen und Palmkuchen loko sehr knapp.

Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,00 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,20 bis 4,40 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,50 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,60 bis Mark 2,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,60 bis Mark 2,80 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,70 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,65 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,40 bis Mark 6,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,90 bis Mark 7,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,15 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 56—60 Prozent Mark 5,50 bis Mark 5,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,00 bis Mark 4,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,00 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,60 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Oktober. Der gestrige erste Verhandlungstag der Plenarversammlung des deutschen Handelstages fand seinen Abschluß mit einem Festessen im Hotel de Rome. Zu demselben waren erschienen: Handelsminister Brefeld, Staatssekretär Nieberding, Reichsbankpräsident Dr. Koch, sowie mehrere andere höhere Persönlichkeiten. Den ersten Trinkspruch brachte Geh. Kommerzienrath Frentzel, Vorsitzender vom Ausschuß des deutschen Handelstages, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser aus. Ihm folgte Generalkonsul Russel, der mit dem Hinweis auf das große, mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch geschaffene Werk die Bedeutung eines den Bedürfnissen von Handel und Verkehr angepaßten Handelsgesetzbuches hervorhob. Er schloß mit einem Hoch auf den Handelsminister und den Staatssekretär des Justizamtes, worauf der Handelsminister für sich und seinen Kollegen seinen Dank aussprach.

— Der deutsche Handelstag setzte heute die Berathung eines Entwurfs des Handelsgesetzbuches fort und nahm eine Resolution an, wonach der Handelstag in dem neuen Rechtsprinzip, daß die Staatsbehörde eingetragene Beschlüsse der Generalversammlung im Wege der Klage anfechten kann, ein Moment der Unsicherheit und Bevormundung für das Aktienwesen sieht, welches im Interesse des ganzen Handels für bedenklich erachtet werden muß. Im Uebrigen beschäftigte man sich mit der Berathung des zweiten Buches (Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien).

— In der heutigen Nachmittagsziehung der preußischen Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 500000 Mark auf Nr. 218004.

— Wie die „Leipziger Neueste Nachrichten" mittheilen, findet Sonnabend Nachmittag die erste Aufsichtsrathsitzung der Ostafrikanischen Plantagengesellschaft statt, in welcher über die in die Oeffentlichkeit gelangten, den Dr. Schröder-Poggelow betreffenden Meldungen verhandelt werden soll. Die Resultate dieser Sitzung sollen veröffentlicht werden, wodurch Jeder in die Lage kommt, sich ein Urtheil über die Affaire Schröder-Poggelow zu bilden.

— Wie die „N. A. Z." erfährt, hat der Reichskanzler mit Ermächtigung des Kaisers dem Bundesrathe den Entwurf einer Militär-Strafgerichtsordnung für das deutsche Reich nebst umfangreicher Begründung zur Beschlußnahme vorgelegt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde heute Nachmittag vom Kaiser im hiesigen königlichen Schlosse zu einem längeren Vortrage empfangen.

— Wie Petersburger Blätter melden, wird Reichskanzler Fürst Hohenlohe im November in der russischen Hauptstadt eintreffen.

— Eine auf gestern Abend nach der Norddeutschen Brauerei einberufene Frauen-Protestversammlung gegen das neue Bürgerliche Gesetzbuch konnte wegen ungenügenden Besuchs nicht abgehalten werden.

— Das Auswanderungsgesetz wird bald an den Bundesrath gelangen. Eine vorgestern hier abgehaltene Konferenz der Kommission der betheiligten Ressorts soll über die noch streitigen Punkte eine Entscheidung herbeigeführt haben.

— Der Chefpräsident des Kammergerichts, Herr Drenkmann, feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Zunächst überbrachte der Justizminister Schönstedt dem Jubilar mit herzlichsten Glückwünschen die Ernennung zum Wirkl. Geheimen Rath mit dem Titel Excellenz. Präsident Lettgen als der älteste Senatspräsident gab der Verehrung Ausdruck, welche sich derselbe in der Juristenwelt erworben habe. Oberstaatsanwalt Wachler brachte die Glückwünsche der Oberstaatsanwaltschaft dar, welcher der Jubilar lange angehört hatte. Zahlreiche Deputationen aus den Kreisen der Beamten folgten noch. Abends findet im „Kaiserhof" ein Diner statt.

— Der Ausschuß für die Vorberathung der Frage der Vorbildung der Kolonialbeamten ist gestern unter Vorsitz des Geh. Postraths Dr. Kraetke im Auswärtigen Amte zusammengetreten. Der Ausschuß beschloß, eine Resolution dem Plenum vorzulegen. Darauf trat der Ausschuß zur Vorberathung der Frage betreffend die Regelung der Strafrechtspflege in den Kolonien unter Vorsitz des Staatssekretärs a. D. Herzog zusammen. Es fand nur eine vorläufige Besprechung statt. Heute Vormittag trat der Ausschuß betreffend die Aufhebung der Haussklaverei und der Schuldknechtschaft zusammen. Das Auswärtige Amt hatte Umfragen in den Schutzgebieten und bei den Konsulaten halten lassen, um eine Denkschrift ausarbeiten zu lassen, welche dem Kolonialamt zugehen soll.

— Ueber die Wiederbesetzung des Amtes des Direktors der Kolonialabtheilung ist noch nichts bekannt.

Homburg v. d. Höhe, 16. Oktober. Zum Empfang des Zarenpaares und der Kaiserin Friedrich ist die Stadt festlich geschmückt. Der Grundstein zur russischen Kirche, in welchen mehrere Urkunden und russische und deutsche Münzen aus diesem Jahre eingelassen werden, wird von einem Podium umgeben. Zwischen dem Bauplatz und der Kaiser Friedrich-Promenade ist das Kaiserzelt errichtet. Ueber dem Eingang befindet sich das russische Wappen, lanzirt von deutschen, hessischen und russischen Wappen und Fahnendekorationen. Vom Bahnhof bis zum Festplatze bildet das hier garnisonirende 3. Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80 Spalier. Am Bahnhofe herrschte gegen 11 Uhr vor dem Eingange zum Fürstenzimmer lebhaftes Treiben. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: Landrath Dr. Meister, Bürgermeister Dr. Tettenborn, Oberpräsident Magdeburg, Regierungspräsident v. Tepper-Laski, der Polizeipräsident von Frankfurt a. a. m. Kurz nach 11 Uhr traf die Kaiserin Friedrich in geschlossenem Wagen ein. Gegen 11½ Uhr langte der aus fünf Wagen bestehende russische Hofzug an. Nach herzlicher Begrüßung des Zarenpaares durch die Kaiserin Friedrich betraten die Herrschaften das Fürstenzimmer, wo der Bürgermeister das Zarenpaar namens der Stadt begrüßte. Der Zar dankte. Darauf erfolgte die Abfahrt zum Festplatze. Voran fuhr der Landrath v. Meister, dann folgten im offenen Wagen die Zarin in dunkler Robe mit gelbem Mantel, zur Linken der Kaiserin Friedrich; der Zar war in Zivil und hatte den Rücksitz eingenommen. Im nächsten Wagen saßen Großfürst und Großfürstin Sergius und der Großherzog von Hessen, ebenfalls in Zivil. Auf dem Festplatze begann die Feierlichkeit sofort nach Ankunft der Herrschaften und war um 12 Uhr beendet; dann erfolgte die Abfahrt nach Schloß Friedrichshof.

Gotha, 16. Oktober. Sozialdemokratischer Parteitag. Vormittagssitzung. Auf der Tagesordnung: Frauenemanzipation. Die Referentin, Frau Zetkin, führte aus, daß die Frau der „oberen Zehntausend" für die Gleichberechtigung im Besitze, die Frau der mittleren und kleineren Bourgeoisie für die politische Gleichstellung kämpfe, um mit den Männern in Konkurrenz treten zu können, daß dagegen die Frau der Proletarier nicht gegen, sondern vereint mit den Männern gegen die Kapitalistenklassen ankämpfe. Von großer Wichtigkeit sei daher die Organisation der Arbeiterinnen, da der Eintritt in die Gewerkschaften der Männer den Frauen in Deutschland unmöglich sei. Für die erfolgreiche Agitation seien gut ausgestattete Flugblätter und Broschüren nothwendig, nicht aber Frauenzeitungen. Fräulein Löwenherz weist die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen nicht gänzlich zurück, da manche mit ihnen gemeinsam wirken und manches gemein hätten. Frau Greifenberg, Frau Eichhorn, Fräulein Baader treten ihr entgegen.

Wien, 16. Oktober. Wegen der großen Ueberschwemmungen im Pusterthale mußte die Südbahn den gesamten Verkehr auf der Strecke Sillian-Innichen bis auf Weiteres einstellen.

Triest, 16. Oktober. Das Unwetter hält noch an. Viele Gebäude drohen in Folge der Unterspülung der Grundmauern einzustürzen. Im Stadtbezirke Scorcola ist ein dreistöckiges Zinshaus eingestürzt; die Bewohner konnten sich nur durch schleunige Flucht rechtzeitig retten. Die Umgebung von Gradisca und ein Theil des österreichischen Friols sind ebenfalls durch Ueberschwemmungen heimgesucht. Die Flüsse Isonzo und Torre sind furchtbar angeschwollen und theilweise ausgetreten. Große Verheerungen hat der Fluß Versa angerichtet und viele Gemeinden überschwemmt. Falls der Regen weiter anhält, wird der Schaden ungeheuer werden.

Paris, 16. Oktober. Die heftigen Angriffe der englischen Blätter gegen Deutschland werden hier mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. In Regierungskreisen hofft man hiervon, daß die egyptische Frage bald in den Vordergrund treten werde und glaubt bestimmt, daß Deutschland einer Unabhängigkeitserklärung Egyptens rückhaltlos zustimmen werde.

Rom, 16. Oktober. Aus Civita Vecchia wird gemeldet, daß der englische Dampfer „Ormis" am Freitag bei Malaga ein französisches Schiff antraf, welches von Mauren überfallen und ausgeraubt worden war. Nur ein Mann befand sich an Bord, der sich vor den Mauren versteckt gehalten hatte; die übrige Mannschaft war gefangen genommen und weggeschleppt worden.

Rom, 16. Oktober. Auf Sizilien dauern die Verhaftungen fort; viele Sozialisten, welche für Aufhetzer der streikenden Schwefelarbeiter gelten, werden festgenommen. Durch Parteigenossen zum Einschreiten aufgefordert, telegraphirte der Deputirte Colajanni: „Ich fühle mich außer Stande, mich ferner bei den Machthabern zu verwenden. Italien hat die Regierung, welche es verdient." Nach den offiziellen Versicherungen werden die Verhaftungen nur durch Gründe der öffentlichen Sicherheit veranlaßt.

London, 16. Oktober. Die Unterhandlungen Englands mit Italien über Kassala sind beendet.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 17. Oktober.

Etwas kühler mit veränderlicher Bewölkung, leichten Regenfällen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 15. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,39 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,86 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,38 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,83 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,99 Meter, Unterpegel — 0 04 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,88 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,58 Meter. **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 14. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,92 Meter.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hoflief.) **Zürich** versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei ins Haus.**

Berlin, den 16. Oktober 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	103,80b	Westf. Pfbr.	4%	103,10G
do.	3½%	103,40G	do.	3½%	101,10G
do.	3%	97,90b	Wstp.rttsch.	3½%	99,70G
Pr.Cons.Anl.	4%	103,80B	Kur- u. Nm.	4%	103,20b
do.	3½%	103,70G	Lauenb. Rb.	4%	103 20b
do.	3%	98,40b	Pomm. do.	4%	103,20b
P St.Schld.	3½%	99,80G	do.	3½%	100,90b
Berl.St.-O.	3½%	100,60b	Posensche do.	4%	103,25b
do. n.	3½%	101,80b	Preuß. do.	4%	103,10G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,50G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	103,50B
Anl. 94	3½%	100,25B	Sächs. do.	4%	103 20G
Wstp.P.-A.	3½%	100,50G	Schles. do.	4%	103,10G
Berl. Pfdbr.	5%	120,30b	Schl.-Holst.	4%	103,10G
do.	4½%	114,00G	Bad. Esb.-A.	4%	102,90G
do.	4%	112,20G	Baier. Anl.	4%	102 90G
do.	3½%	102,50G	Hamb. Staats-		
Kur- u.Nm.	3½%	100,20b	Anl. 1886	3%	97,10G
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	105,80G
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,50G	Staats-A.	3½%	100,50G
Pfandbr.	3%	93,60B	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,75b	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,30b	Anleihe	4%	—,—
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,50b	Präm.-A.	3½%	138,50G
Posensche do.	4%	101,75b	Mein.7-Gld.		
do.	3½%	99,10G	Loose	—	22,50b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	4800,00G
Feuerv.	430	9320,00G	Germania	45	1175,00G
Berl.Feuer.	170	2450,00B	Mgd.Feuer.	240	5466,00bG
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	3985,00G	Preuß. Leb.	42	1000,00B
[illegible]	[illegible]	—,—	Preuß. Nat.	51	1005,00G
Concordia	51	1220,00B			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	62,50b	Oest. Gd.-R.	4%	103,80G
Buk. St.-A.	5%	100,70b	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	100 20b
Gold.-Anl.	5%	42,25b	R. co. A. 80	4%	102 60b
Ital. Rente	4%	87,70B	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	93,25b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.-St.	6%	96,10b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	109,75B	do. Pr. A. 64	5%	191,10b
Oest.Pp.-R.	4⅕%	— —	do. 66	5%	180,90b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	121,00G
do.Silb.-R.	4⅕%	101 50B	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	168 50b	Pfandbr.	5%	86,50B
do. 60er Loose	4%	150,00B	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	351,90b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	—,—	Ung. G.-Rt.	4%	103,10b
A.-Obl.	5%	—,—	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103 90B	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,90B	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,75G	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-			do. (rz. 110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,00bG	do. (rz. 100)	4%	102,60b
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	99,80G
Pfd. 4, 5, 6	5%	115,90G	do.Com.-O.	3½%	95,00bG
do.	4%	100,80bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,20bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz. 100)	3½%	100,00bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,60B
(rz. 100)	4%	102,20bG	do.	4%	101,00bG
Pr.B.-B.,unkdb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	115 80G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz. 110)	4½%	109,00G
(rz. 100)	5%	108,10G	do. (rz. 110)	4%	106 00G
do. Ser. 8, 9	4%	100,90B	do.	4%	101,25bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. B.v.	5%	133,25bG	Hibernia	5½%	175,90b
Boch. B.v. A.	—	100 00bG	Hörd. Bgw.	0	11,20G
do. G.ußst.	4%	159,00bG	do. conv.	0	14,25G
Bonifac.	0	129 00bB	do. St.-Pr.	0	42,80G
Donnersm.	6%	153,25bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	159,40G
Pr. L. A.	0%	35,75bB	Louise Tiefb.	0	93 90bG
Gelsenkch.	6%	170 10b	Mk.-Wstf.	6	103,75bG
Hark. Bgw.	0	141,50bG	Oberschles.	1%	90,00G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	—,—	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	104,00B
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	roneich gar.	4%	101,30b
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,40b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz.Lit.A.	4%	—,—	gar.	4%	101,50b
do. Lit.B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	—,—
Oberschles.			do. Smol	5%	104,70G
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,50b
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,50b
Saalbahn	3½%	— —	Rjaschk.-Mor-		
Gal.C. Ld.v.	4%	110,00G	czansk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. S.	4%	103,10b
Gr. R. Eisb.	3%	— —	Wladika.vk.	4%	102,00bB
Jelez-Orel	5%	— —	Zarsk. Selo	5%	101,40b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	116,25b
Marienburg-Mlawka	5%	122,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	118,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	53,00b	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Güth.	4%	91,25b	Dux-Bodb.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	146,00b	Gal. C. Ld.v.	5%	169,25G
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	162,40bG
wigshafen	4%	117,90b	It. Mittmb.	4%	93,40b
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	89,60b	Mosk. Brest	3%	—,—
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Nordwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	101,25G	do. L. B.Elb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	88,30b	Südöst. (Lb.)	4%	43,70b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	117,50G
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	267 25b
Aussig-Ntb.	4%	—,—			

Bank-Papiere.

Dividende von 1894			Dividende von 1894		
Bank f. Sprit			Disc.-Com.	8%	205,40bG
u. Prod.	3¼%	63,10G	Dresd. B.	8%	156,40b
Berl. Cff. B.	4%	127,80G	Nationalb.	6½%	140,00bG
do. Hdlsges.	4%	149,50bG	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	145,10G
Bank	6½%	117,10bG	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	171,00B
Deutsch. B.	9%	187,40b	Reichsbank	6,[illegible]%	158,30b
Dtsch. Gen.	5%	119,25G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,74B	Engl. Banknot.	20,35B
Souvereigns	20,36G	Franz. Banknot.	81,00B
20 Frcs.-Stücke	16,19B	Oester. Banknot.	169,85bB
Gold-Dollars	4,19G	Russische Not.	217,25b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	62,00G	Harb. Wien Gum.	20%	358,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	367,00bG
Leopoldshall	3½%	86 80bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	121,00G
Oranienburg	6%	153,75G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	222,00B
do. St.-Pr.	6%	153,00bG	do. (Lüders)	8%	208,10bG
Schering	15%	255,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	173,75G	Hallesche	28%	431,60G
Union	8%	114,00bG	Hartmann	7	180,00G
Brauerei Elysium	3%	— —	Pomm. conv.	4½%	80,50b
Möller u. Holberg	0	2,60B	Schwarzkopf	12½%	253,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	160,90G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	109,40b
St. Chamott-Fabrik	15%	252,00bG	Wilhelmshütte	4%	63,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	196,25b
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	128,00G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6½%	127,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	343,00bG
Danziger Oelmühle	—	89,25bB	Stett. Electr.-Werke	6%	147,25G
Dessauer Gas	10%	205,00b	Stett. Pferdebahn	3%	101,50bG
Dynamite Trust	10%	183,00bG	N.Stett. D.-Comp	0%	65,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¼

Wechsel-Cours v. 16. Oktbr.

Amsterdam	8	T.	2½%	168,25b
do.	2	M.	2½%	167,45b
Belg. Plätze	8	T.	2½%	80,65b
do.	2	M.	2½%	80,35b
London	8	T.	2 %	20,355b
do.	3	M.	2 %	20,215b
Paris	8	T.	2 %	80,85bB
do.	2	M.	2 %	80,45b
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	169,80B
do.	2	M.	4 %	168,75b
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,80G
Ital. Pl.	10	T.	5 %	75,60bB
Petersburg	8	T.	4½%	216,60b
do.	3	M.	4½%	218,95b

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

18) Nachdruck verboten.

Herr Malten, so hieß der junge Patrizier, hatte seine Eltern früh verloren, nicht viel gelernt, aber es trefflich verstanden, sein Geld unter die Leute zu bringen. Er hatte ein großes Vermögen bis auf einen ganz geringen Bruchtheil, den der frühere Vormund für ihn verwaltete, buchstäblich vergeudet.

„Such' Dir eine reiche Frau," hatte dieser Vormund zu ihm gesagt, „oder Du mußt betteln gehn."

Herr Malten suchte und fand, da er überzeugt war, daß Klara Brandner sich sehr geehrt fühlen werde, den einst so reichen Malten zu heirathen, vor welchem gewisse Klassen der Bevölkerung noch immer einen großen Respekt besaßen. Es ist eine zu seltsame Thatsache, daß es von einem solchen, im Grunde doch sehr verächtlichen Menschen in der Regel mit einer gewissen achtungsvollen Betonung heißt: „O, der war früher ein sehr reicher Mann!" während der strebsame redliche Arme, der sich stets geplagt, ein Lump zeitlebens bleibt, zumal in den Augen derjenigen, welche nur dem Reichthum Respekt erweisen.

Der junge Verschwender war deshalb nicht wenig erstaunt und empört, auch hier im Brandner'schen Hause weder vom Vater noch der Tochter, auch nur das geringste Entgegenkommen zu finden. Er schwur ihnen Rache, und fand bald in dem kleinen Trunkenbold, der nur Gutes von jenen empfangen, das geeignete Mitel, den Stadtsekretär und seine Tochter in empfindlichster Weise zu schädigen.

Es hatte ihm stets ein besonderes Vergnügen gemacht, den Eckensteher sinnlos betrunken zu machen und dann allerlei Schabernack mit ihm zu treiben. Auch an jenem Abend, wo er seiner armen Frau den Todesstoß gegeben, hatte er dem Verschwender, der selber nur wenig noch sein eigen nannte, seinen sinnlosen Zustand, welcher den Unglücklichen stets zum Gespött der Straßenjugend gemacht, theilweise zu verdanken, da Malten ihm Branntwein geben ließ und dann das Gespräch auf Klara Brandner brachte. Olsen gerieth bei diesem Namen in eine totale Gedanken-Verwirrung, aus welcher der junge Herr indessen mit großer und freudiger Ueberraschung ein Geheimniß heraushörte, dessen Wahrheit er nicht weiter untersuchte, weil er entschlossen war, seine Pfeile gegen Klara daraus zu schmieden.

Ohne Zögern und Bedenken streute er schon am selben Abend die giftige Saat der Verleumdung im Kreise seiner Freunde, welche seine Gesellschaft noch zeitweise duldeten, aus und sorgte unermüdlich für die weitere Verbreitung des pikanten Geheimnisses, daß die Tochter des Stadtsekretärs, die sittenstrenge Klara Brandner, einem vornehmen Herrn von einem der benachbarten Rittergüter nächtliche Zusammenkünfte in dem väterlichen Garten gewähre, bis in die unteren Volksschichten hinab, um Vater und Tochter den sicheren Boden in der eigenen Vaterstadt zu entziehen.

Malten hatte sich wohl gehütet, seinen Gewährsmann zu nennen, um nicht von vornherein damit Schiffbruch zu leiden. Er hatte sich vielmehr mit dem bekannten unfaßbaren „man sagt" schlau den Rücken gedeckt und der Phantasie den weitesten Spielraum gelassen.

Man weiß, wie Gerüchte entstehen, wie kein Mensch es sagen kann, wer als der Erste den Pfeil abgeschossen oder die verhängnißvolle Schneeflocke ins Rollen gebracht hat, bis sie als Lawine Glück und Ehre des Einzelnen, ja ganzer Familien vernichtet.

Herr Adolar Hamburt, welcher gerade anwesend war, als Malten im Klub die pikante Geschichte zum Besten gab, strich mit einem vielsagenden Lächeln die Spitzen seines schönen Schnurrbartes und meinte, daß er sehr neugierig auf den Namen des glücklichen Eroberers sei, da die kleine Brandner ziemlich spröde und unnahbar sein sollte. Als Herr Malten hierauf Miene machte, ihn selber als diesen Glücklichen zu bezeichnen, erhoben sich mehrere unwillige Stimmen, welche die ganze Geschichte für eine böswillige Erfindung, eine schändliche Verleumdung erklärten und sofort zu einer anderen Unterhaltung übergingen.

Aber die Saat dieser Verleumdung, welche der elende Hamburt mit einer einzigen offenen Erklärung im Keime hätte ersticken können, war einmal gestreut und ging auf, selbst bei ehrenhaft gesinnten Menschen, da dergleichen doch nicht, wie man zu sagen pflegt, aus dem Finger gesogen, so gänzlich aus der Luft gegriffen werden konnte.

Nur besaß niemand den Muth, den beiden Betheiligten, Vater und Tochter, irgend eine Andeutung von den umlaufenden Gerüchten zu machen. Man fürchtete sich, zur Rechenschaft gezogen zu werden oder aussagen zu sollen, von wem man die Geschichte gehört habe.

Das konnte ja eben niemand, und darum wurde geschwiegen, wo man hätte sprechen, weiter erzählt und weiter verleumdet, wo man hätte sich bemühen sollen, die Verleumder zum Schweigen zu bringen. Es ist auch hier eben die alte Geschichte, welche ewig neu bleibt.

Malten war mit diesem großartigen Erfolg seiner Rache aber noch lange nicht zufrieden. Man erzählte sich, daß der Assessor Steinmann, der Klara Brandner schon als Student geliebt und damals bekanntlich einen Korb bekommen habe, nicht umsonst das Haus des Stadtsekretärs besuche, daß der Vater ihn gern als Schwiegersohn sähe und Klara ihn wieder in ihr Netz ziehe, da er nach der Geschichte mit dem vornehmen Liebsten, der sich natürlich zurückgezogen habe, jetzt sehr gelegen komme.

Als Malten dies erfuhr, spielte er sofort seinen Haupttrumpf aus, indem er an Rudolf Steinmann einen anonymen Brief mit verstellter Handschrift sandte und auch wirklich damit das Spiel gewann. Wir wissen, wie der junge Assessor den geheimnißvollen Brief, welcher die bekannte Geschichte enthielt und die Persönlichkeit des vornehmen Liebhabers, der sich jetzt einer anderen bekannten Schönen zugewandt, recht deutlich durchschimmern ließ, auffaßte.

Daß Rudolf Steinmann sich durch ein solches anonymes Schreiben so sehr beeinflussen ließ, um die neuangesponnenen Beziehungen zu dem jungen Mädchen, das er noch nicht hatte vergessen können, mit einem Schlage abzubrechen, ja sogar die Riehl'sche Sache aufzugeben und die Vaterstadt wieder zu verlassen, könnte besonders von einem Kriminalbeamten befremdlich erscheinen, wenn nicht die Vergangenheit uns den Schlüssel zu diesem Räthsel geliefert hätte.

Nach der unumwundenen Ablehnung, welche seiner ersten Liebeswerbung zu Theil geworden, war der junge Mann in Herzenssachen von einem tiefen Mißtrauen erfüllt worden. Es war ihm nicht möglich, jemals an Liebe zu glauben und die Kälte und Gleichgültigkeit, welche er dem schönen Geschlechte gegenüber zur Schau trug, entsprang seinem innersten Herzen.

Als er Klara wiedersah, zum ersten Male nach sechs Jahren, da empfand er mit Schrecken, wie die alte Liebe wieder erwachte, der ganze Zauber ihres Wesens, welcher ihn einst so selig umsponnen, die frühere Wirkung äußerte und er sich sogar sagen mußte, daß nur diese eine ihn für's Leben zu beglücken vermöge.

„Durfte er wieder hoffen, konnte es möglich sein, jetzt ihr Herz zu gewinnen?" — Er träumte sich hinein in diese Hoffnung, obwohl Klara ihm keine Ermunterung zu Theil werden, mit keinem Worte durchblicken ließ, daß sein Kommen sie beglücke. Nur in ihren Augen wähnte er mehr für sich zu lesen, als ihr Mund sprach, es schien ihm, als leuchte ihr Blick höher auf, als bebe die Hand, welche sekundenlang zum Gruß in der seinen ruhte. — Die kindliche Jungfrau, welche dem fröhlichen Studenten stets wie eine jüngere Schwester zugethan gewesen, hatte noch keine Ahnung von jener Liebe gehabt, welche mit elementarer Gewalt die Herzen zu einander zieht und das Lebensglück des Menschen auf die Wage der Vernunft und Leidenschaft legt. Sie war gereifter in der Erkenntniß eigener Gefühle, verständiger und ernster geworden, um das Echte vom Schein, Wahrheit von der Heuchelei unterscheiden zu können.

Diese Gedanken und Entschuldigungen hatten die Seele des Kriminal-Assessors mehr erfüllt als die Sorge um die Entdeckung des Mörders, wie er sich selber mit innerer Beschämung hinreichend gesagt, als der anonyme Brief eintraf, welcher ihn aus allen Himmeln der Hoffnung stürzte, seine Luftschlösser zerstörte und ihn plötzlich wieder nüchtern und hellsehend machte.

Welch ein blöder Thor war er gewesen, um das freundschaftliche Entgegenkommen des Stadtsekretärs für etwas anderes zu halten, als für ein Netz, den Gimpel wieder einzufangen. Wie verächtlich kam er sich selber vor, die Einladung angenommen, die Vergangenheit so gänzlich verleugnet zu haben. — Er erinnerte sich plötzlich, wie man in befreundeten Familien, wo er ebenfalls Besuche gemacht, die Unterhaltung wie auf Verabredung abgebrochen hatte, sobald Klaras Name von irgend einer Seite nur genannt worden war, — er hatte es als eine zarte, wenn auch im Grunde recht spießbürgerlich-kleinstädtische Rücksicht gegen ihn gehalten und im Stillen darüber gelächelt, ja, sich auf die verblüfften Gesichter gefreut, wenn man über kurz oder lang die feingestochenen Verlobungskarten erhalten und die beiden Namen lesen würde.

Jetzt sah er diese vermeintliche Rücksichtnahme freilich in einem ganz anderen Lichte. Man hatte gefürchtet, in irgend einen unangenehmen Konflikt mit ihm oder dem Stadtsekretär zu gerathen, da man seine dortigen Besuche sehr richtig gedeutet, sich darüber geärgert, aber doch nicht den Muth gefunden hatte, ihn aufzuklären. Mochte sich ein anderer daran die Finger verbrennen. So dachten seine alten Bekannten in der That, nahmen sich aber doch vor, es höchstens zu einer Verlobung, keinesfalls aber bis zur Heirath mit Klara Brandner kommen zu lassen, die als ahnungsloses Opfer eines unerhörten Bubenstücks sich bereits darüber zu wundern begann, wie sonderbar kühl man sich in Bekanntenkreisen gegen sie urplötzlich verhalte und wie despektirlich, ja selbst beleidigend man ihr hier und da auf der Straße, wo sie sonst nur Verehrung und Zuvorkommenheit gefunden, begegne.

Sie theilte ihr Befremden darüber dem Vater mit, der allerdings eine solche Behandlung noch nicht zu erdulden gehabt und sie auch sicherlich nicht ruhig hingenommen hätte, aber jetzt doch nachdenklich und stutzig wurde, weil es ihm einfiel, daß man oft unter seinen Magistrats-Kollegen und auch im Klub wunderliche, ihm gänzlich unverständliche Anspielungen gemacht, Blicke mit einander gewechselt und ihn hier und da sogar mitleidig angesehen habe.

„Erinnerst Du Dich dieser Anspielungen, Vater?" fragte Klara mit einer unbehaglichen Empfindung.

„Na, man sprach von dem Unglück, wenn ein junges Mädchen zu früh die Mutter verloren, weil der Vater just in dem Alter, wo es ganz besonders der Aufsicht und Wachsamkeit bedürfe, sich gewöhnlich nicht um das Thun und Treiben des Töchterleins bekümmere.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1896 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.
Litt. A. 53, 57, 61, 74, 167, 283, 308, 320, 321, 322, 334, 335, 338 über je 600 ℳ
Litt. B. 63 über 300 ℳ

III. Emission.
Litt. A. 68, 74 über je 600 ℳ
Litt. B. 12, 48 über je 300 ℳ

IV. Emission.
Litt. A. 50 über 1500 ℳ
Litt. B. 4, 201 über je 600 ℳ
Litt. C. 22, 23, 91, 278, 336 über je 300 ℳ
Litt. D. 12, 56 über je 150 ℳ

V. Emission.
Litt. A. 121, 125, 133, 142 über je 1000 ℳ
Litt. B. 58, 75 über je 500 ℳ
Litt. C. 11, 86, 102, 145 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1897 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 10. Juni 1896.

Der Landrath.
v. Behr.

Eine noch gut gehende **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson) für 10 ℳ zu verk. Kronprinzenstr. 36, 3 Tr. r.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, d. 18. Oktober (20. nach Trinitatis).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachher Ordination: Herr General-Superintendent D. Poetter.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Der 5 Uhr-Gottesdienst fällt aus.
Herr Superintendent Gehrke aus Greifenhagen um 6 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Lic. Dr. Lülmann.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Fürer.

Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberpfarrer Nourney um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Johannis-Kloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Elisabethstr.:
Nachm. 4 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Kindergottesdienst für Mädchen Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, für Knaben um 4 Uhr. Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde; Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abds. 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, Mittwoch Abd. 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hancke.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Reblin um 5 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümm um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst).

Salem (Torney):
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Pastor Dux um 6 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Schmidt um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl: Herr Pastor Bernhard.)
(Beichte um 9½ Uhr.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Schenne:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Am Sonntag, den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Müller von St. Gertrud halten.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisationsversammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, II, Eing. 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Stettin, den 15. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet **am Montag, den 19. d. Mts.,** Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Scharnhorststr. und in der Petrikoistr. von der Pölitzer- bis zur Scharnhorststr. statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Gewinn-Liste

der Verloosung des Peter-Paul-Parochial-Vereins.

5 29 33 51 61 67 77 81 82 83 102 3 4 10 16
22 23 33 37 45 54 57 62 63 69 74 77 78 81 89
92 93 94 201 5 10 11 19 25 28 43 48 51 55 76
77 80 83 89 316 17 22 30 42 43 47 52 53 54 56
60 66 69 70 88 91 97 402 3 25 28 34 68 85 99
505 19 27 28 29 34 35 40 53 68 70 73 74 99
600 2 15 18 29 37 38 39 48 50 52 57 63 84 96
703 3 11 12 19 22 23 24 35 39 41 43 49 51 52
56 60 79 84 85 92 99 819 25 26 33 39 41 42 44
60 80 85 88 96 907 13 17 21 23 27 30 43 48 60
61 63 71 76 87 90 1005 19 28 36 51 75 82 88
92 93 101 4 12 14 24 28 29 34 38 48 51 60 81
84 88 90 200 2 10 15 18 34 35 37 40 42 53 54
57 65 71 76 95 308 14 18 23 24 25 31 32 44 45
64 80 81 87 92 99 402 20 26 30 37 45 47 58 64
71 73 80 84 87 542 57 59 72 76 77 86 87 96 97
601 10 13 19 22 32 47 51 55 56 63 80 92 94 719
29 39 40 59 62 64 65 74 77 78 84 87 88 91 95
98 809 11 15 19 23 24 27 28 31 32 37 45
46 52 62 67 72 77 81 90 92 95 902 10 11
15 18 34 35 48 49 52 58 59 62 65 67 71 76
2004 25 30 31 37 42 43 53 58 59 60 61 63 69
72 74 77 88 94 108 19 23 31 32 38 44 62 69
72 77 82 85 89 97 209 11 13 29 38 40 45 52
54 59 62 65 66 70 71 72 78 83 86 88 93 308 23
40 53 58 71 73 77 81 87 409 11 16 21 28 30 43
46 60 62 73 79 80 84 89 90 91 95 503 5 21 27
30 32 51 52 63 64 67 73 76 83 85 97 98 601 19
24 38 39 45 50 63 65 70 73 75 77 81 91 92 93 95
704 14 16 18 19 20 43 46 48 53 57 62 71 72 81
84 90 93 803 16 17 25 27 40 41 44 48 54 55 58
61 65 73 79 81 91 94 900 3 4 5 6 9 13 20 24
37 44 45 50 56 57 62 64 68 73 77 80 85 89 92 94
3011 13 18 32 40 41 42 44 49 56 59 63 64 67
80 87 93 94 96 105 9 12 13 22 29 33 37 42 47
50 52 54 56 61 71 89 94 203 9 13 15 19 27 40
44 52 58 54 57 58 60 62 72 74 75 80 82 85 88
90 91 95 98 304 10 12 15 17 26 27 30 32 33
39 41 46 58 62 65 70 71 72 80 83 86 402 7 10
17 21 23 34 38 41 43 47 61 65 67 76 81 88 89 91
500 1 2 3 5 7 10 13 16 35 42 64 66 69 71 73 79
87 89 96 97 601 3 8 9 15 28 41 42 44 46 57
64 69 70 74 80 84 94 99 703 17 26 29 32 44 47
49 50 53 55 67 68 70 88 91 95 98 821 24 37 47
48 51 53 54 64 65 67 79 83 93 907 19 21 25 28
35 40 42 44 56 57 60 68 72 94 1003 16 17 19
22 25 37 39 49 64 67 75 82 85 94 95 97 101 7
20 29 39 40 54 56 64 73 78 81 85 86 88 90 99
202 3 5 8 11 18 27 29 34 37 41 56 67 70 75 77
81 83 84 87 89 91.

Junge fette Gänse,

sauber gerupft, à Pfund 45 ₰, franko empfehle
Louis Gerull, Neu-Argeningken (Ostpr.)

„Thuringia", Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: 9 Millionen Mark.
Prämieneinnahme: 8 Millionen Mark.
Reserven: 34 Millionen Mark.

Die Gesellschaft gewährt:

Feuerversicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren-Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften 2c.,

Lebens-, Begräbnißgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions- und Rentenversicherung, Versicherung einzelner Personen gegen **Unfälle aller Art,** sowie gegen **Reise-Unfälle** allein, außerdem **See-Unfallversicherung** für Passagiere **nach allen Ländern der Erde,** auf Wunsch auch **mit Einschluß der Landreisen, Einzel-** und **Kollektiv-**Versicherungen von Schiffsbemannungen der **Kriegs-** und **Handelsmarine,** ferner **Transportversicherung**

zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien **ohne** Nachschußverbindlichkeit.
Versicherten Beamten gewährt die „Thuringia" **Kautionsdarlehne.**
Zur Vermittelung von Abschlüssen empfehlen sich, zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit, die Agenten:
A. Th. Rüchel, Hagenstr. 7, **Gustav Töpfer,** Kohlmarkt 10 und die **General-Agentur,** Pölitzerstraße 87.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 5. November cr.

Hauptgewinn **Baar Mark 100,000.**

Originalloose à Mark **3.** **Porto und Liste 30 Pfg.**

D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Baugewerkschule der freien und Hansestadt Lübeck.

Unterrichtsbeginn 2. November.
Lehrplan kostenfrei durch die Direction.

Sandkuhl's Excelsior Seifenpulver

wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allen andern bevorzugt, ist zu haben bei: **C. Kienscherf, E. Amberger,** Lindenstr. 14, Breitestr. 47, Pölitzerstr. 93, Falkenwalderstr. 1, Fräulein **Clara Krieger,** Bismarckstr., **Carl Zander,** Königsstr. 11, **Otto Winkel,** Breitestr., **Fritz Reimann,** Stoltingstr., **E. Gensichen,** Stoltingstr., **Herm. Davidsohn,** Beringerstr., **Rich. Wolter,** Bogislavstr., **Gustav Schmidt,** Petrikoistr. 12, Fräulein **E. Rennebarth,** Lastadie, **Otto Birnbaum, Wilh. Becker,** Gr. Oderstr., **Robert Retzlaff,** Turnerstr. 33, **Ernst Stürmer,** König-Albertstr., **C. Wolff,** Züllchow.

Kaiser-Wilhelm-Sect

per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—, garantirt gute Qualität, frachtfrei ab Stettin gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Schreyer & Co., Spediteure in Stettin.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Lindenstr. 3, I, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ

8 Stuben.

Lindenstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Aussicht, billig, z. 1. 4. 97.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Petrikoistr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei.
Karl Jahnke.

Pölitzerstr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Augustaplatz 1, Centralheizung gleich, o. spät. Bismarckstr. 18, Bismarckplatz, Balkon, Badestube.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.

Lindenstr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Preußischestr. 116, am Augustaplatz, hochherrschaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade-u. Mädchenst., 1.1.97.

4 Stuben.

Grabow, Breitestr. 8, p., m. Kab. u. Zub.

Kl. Domstr. 24, I. Et.
sofort, II. Et. z. 1.1.97
je 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, auch passend für Geschäftszwecke etc., zu vermiethen.

Friedrichstr. 3, 2u. 4 Tr., Sonnens., rchl. Zubeh., sofort zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl. Centralheiz.
Kronprinzenstr. 31, 3 Tr., mit Kabinet und Zubehör, z. Dezember od. Januar zu verm.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, ist die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badestube, Kloset, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, **zum 1. Januar 1897 oder später zu verm. Näh. b. Frau Nüske.**

Kronprinzenstr. 12, I, m. Badst. u. Zb., 1.4.97 N. p. r.
Reifschlägerstr. 22, mit sämtl. Zubeh. sof. z. v.
Saunierstr. 30, II, u. Bade- u. Mdchst., z. 1.1.97 z. v.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bergstr. 9, 2 Tr. r., 29 ℳ, zum 1. Novbr.
Giesebrechtstr. 9, I, Kab. u. reichl. Zubehör, 1.4.97.
Silberwiese, Marienstr. 1, K., Kch., n. Zub., 1.1.97.
Pladrinstr. 18, 1 Tr. hoch gelegene Räume, 3 Stub. nebst reichl. Zubehör, zur Wohnung oder auch zu Comtoir-Zwecken passend, zum 1. Novbr. z. v. Näh. Breitestr. 20, 3 Tr.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, sof. oder zum 1. 1. 97 zu vermiethen.

Unterwiek 18, Ecke Steinstr., sind Wohnungen v. 3 Zim. sogleich zu verm.

2 Stuben.

Bergstr. 8, Stll., 2 frdl. Stub. u. Zubehör, z. verm.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Fuhrst. 19/20, B., K., K., Speisek., 1.11., 20 ℳ N.-H.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Grenzstr. 14, 2 Stub., Kab. u. reichl. Zubeh.
Kohlmarkt 7, 4 Tr., nebst Küche u. Zubehör, m. Uebernahme d. Hausreinlg. Näh. 1 Tr.

Kirchenstr. 1a, 2 Stub., Kch., Wasserleitung, 1. 11. Näheres **H. Leppin** im Laden.
Oberwiek 15, m. Kch. u. reichl. Zub., z. 1.1.97.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 5, zum 1. November zu vermiethen.
Breitestr. 20, zum 1. November sind einige helle Wohnungen zu vermiethen.
Grabow, Burgstr. 5, p., frdl. W., 11,50 ℳ, 1.11.

Bergstr. 4, part., 13 ℳ, z. 1. Novemb. **W. Weyer.**

Fuhrstr. 18, 2 Tr., freundliche Erkerwohnung mit Wasserleitung zu vermiethen.
Frauenstr. 51, incl. Wasser, sof. od. sp. z. v.
Fuhrstr. 9, frdl. Vorderwohn. m. Kell., 1. 11.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. zu 8 u. 9 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Oberwiek 69, p. l., Stube, Kammer, Küche.
Stoltingstr. 15, m. Entree, z. v. Zu erfr. 1 r.

1 Stube.

Grabow a./O., Breitestr. 34.
Hünerbeinerstr. 15, Stube und Küche, 12 ℳ.

Löwestr. 7a, eine leere freundl. Stube zum 1. 11. zu vermieth.

Kellerwohnungen.

Wilhelmst. 12, m. **Reinig.** a. r. Leute, z. Novbr. N. II

Möblirte Stuben.

Grabow a./O., Breitestr. 38, 2 T. H. l., frdl. 2fenstr. möbl. Stb. nebst Schlafkabinet z. 1. Novemb. z. v.
Mauerst. 3, III l., n. B. u. Bahnh., frdl. Kottowsky.
Gr. Lastadie 34, III, frdl. m. Brdz. m. sep. Eg., sof. z. v.
Pölitzerstr. 25, part., ein schönes möbl. Zim.
Preußischestr. 109, p.
Rosengarten 50, 1 Tr., an 1 Herrn zu verm.

Schlafstellen.

Rosengarten 48, v. III l., 2 j. L. f. sogl. fr. m. Schlfst.
Stoltingstr. 19, vorn 2 Tr. l., ein anst. jung. Mann od. Dame f. frdl. Wohn. m. sep. Eg.
Wilhelmstr. 23, H. II, j. Mann f. Schlfst. **Radke.**

Läden.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, pass. z. f. Wurst- o. Colonial-Waaren-Geschäft, zu vermiethen.

Mönchenbrückstr. 2,
kleines Grundstück, best. aus Lad., 2 Etag., Boden u. Keller, sof. bill. zu verm. od. zu verkaufen. Näheres Schuhstr. 31, part. l.
Neuestr. 5b, Lad., Wohn., Kell. u. Dachst., 30 ℳ

Lagerräume.

Augustaplatz 3, Kellerei zu vermiethen.
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98, p.
Doppel-Kellerei von 1000 qm v. 1. Juli 97.
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98.

Unterwiek 18, Ecke Steinstr.
sind Kellereien, zu jedem Zweck pass., z. v.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**
Stoltingstr. 15, eine Werkstätte für Tischler zu 9 Hobelbänken zum 1. 12. 96 zu vermiethen.
Turnerstr. 32, zwei helle Keller als Werkst.

Handelskeller.

Oberwiek 73, mit Zubehör, z. 1. 1. 97 z. v.

Stallungen.

Ein Pferdestall ist zu vermieth. Zu erfragen Grünhof, Auguststr. 23.
Birkenallee 20, gr. Stall., Rem., Kell., 1 Stube

G. Wolkenhauer's Hof-Pianoforte-Fabrik, Stettin,

empfiehlt ihre auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehenden **Pianinos, Flügel und Harmoniums** zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Wolkenhauer's **Patent- oder Lehrer-Instrumente.**

Grösstes Magazin erstklassiger Instrumente am Platze.

Bei Baarzahlung bedeutender Rabatt. Günstige Theilzahlungen. Kein Preisaufschlag.

20 Jahre Garantie. Kostenlose Probelieferung.

☞ Illustrirte Preislisten gratis und franko. ☜

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870–71

zwischen Frankreich und Deutschland.

300 Seiten 12°. Zweite Aufl., broch.

Die Darstellung, leicht verständlich gehalten,

baar für 50 Pfg. hier, für 60 Pfg. ausserhalb

bei portofreier Zusendung durch die Post empfiehlt

R. Grassmann Verlag,

Stettin, Kirchplatz 3

(in der Annoncenannahme),

Kirchplatz 4 und **Kohlmarkt 10** (im Laden).

Grossherzogthum Sachsen

Staatlich beaufs. und subvent.

Thüringische

Bauschule Stadt Sulza

a) Fachschule für Bauhandwerker,
b) Fachschule für Tischler.

Staatliche Reifeprüfungen

Näh. Ausk. d. Dir. Teerkorn

Haushaltungs-Pensionat

geleitet von **M. Schwieger,**

Nauen bei **Berlin.**

Gründliche, praktische Anleitung in der Haushaltung: Kochen, Wäsche, Handarbeit, Schneidern, Fortbildg. in Sprachen, Musik, Malen, Turnen. Pension jährl. 550 Mk. Prospekte durch die Vorsteherin.

Klagen und Eingaben aller Art fertigt an **Karnitz,** Schiffbaulastadie 5, Hof part.

PATRIOTISCHER LANDWEHR-VEREIN STETTIN MIT GOTT FÜR KÖNIG & VATERLAND GEGR. 16/10 90

Sonntag, d. 18. October, Abends 7 Uhr, in der **Philharmonie** (Pölitzerstr.):

Stiftungsfest.

Concert, Vorträge, Ball.

Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Verein der Freundinnen der jungen Mädchen.

Alleinstehende junge Mädchen finden Sonntag-Nachmittags von 5 Uhr ab gesellige Vereinigung im Heim Grüne Schanze 5, 3 Tr.

Chorprobe für die Mitglieder des Sonntags-Vereins um 5 Uhr ebenda.

Stettin-Pölitz-Messenthin.

Sonntagsfahrten.

I. Stettin-Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
7 Uhr Abends.	5½ Uhr Morgens.

II. Stettin-Messenthin.

Von Stettin:	Von Messenthin:
9½ Uhr Vormittags,	11 Uhr Vormittags,
1½ „ Mittags.	5½ „ Abends.

Oscar Henckel.

Zum Stapellauf

des Norddeutschen Lloyd-Dampfers

„Königin Louise"

am Sonnabend, den 17. October, 12 Uhr Mittags, fährt Dampfer **„Neptun"** gegen 11 Uhr Vormittags vom Dampfschiffsbollwerk.

Fahrkarten à 50 Pfg. sind vorher in meinem Comptoir und an Bord erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Wegen Todesfalles soll eine bestrenommirte, seit ca. 60 Jahren in den Händen derselben Familie befindliche größere

Färberei mit Ladengeschäft

in einer hinterpommerschen Stadt, Bahnstation, samt solidem Waarenlager, Stallungen, Scheune, 26 Morgen Ima. Acker und Garten möglichst bald **verkauft** werden.

Offerten u. **J. J. 7881** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Wegen Todesfall ist im Centrum Berlins, Markusstr. 38, ein **kleines Grundstück** mit alter renommirter Bäckerei preiswerth zu verkaufen resp. die Bäckerei preiswerth zu verpachten. Offerten sub K. K. 556 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56/57.

Miethskontrakte, Miethsbücher, Gesinde-Dienstbücher, Frühstückspapier 100 Bog. 45 ₰, **Rechnungen und Wechsel-Formulare, Contobücher**

empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Annoncen-arbeiten,

selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt",

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten

sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.

in Berlin SW. 19 Leipzigerstr. 48 (Concerthaus) (Teleph. Amt I, 4285)

betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Besondere Vortheile durch Bewilligung **höchster Rabatte.**

Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.

Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher,

Stettin, Breitestr. 4,

empfiehlt **sein großes Uhrenlager besserer Systeme zu ungewöhnlich billigen Preisen.**

Offerire neusilberne Cylinder-Uhren von 8 *M* und silberne Uhren mit Goldrand v. 14 *M* aufwärts. **Extra stark** gebaute silberne Remontoir-Uhren für Herren von **15** *M* an. **Gold. Damen-Uhren** in reizenden Mustern von **20** *M* **Um jeden Käufer die ersten Neuheiten der Saison** zugänglich zu machen, habe ich **als besonders effektvolles Geschenk** einen großen Posten 14 Kar. gold. Damen-Uhren in **herrlichen Dekorationen** auf **30 bis 300** *M* **herabgesetzt.** Es ist in dieser Serie jede Facon wie **kunstvolle Gravirung** und **Emaille-Malerei** 2c. vertreten.

Hieran schließen sich goldene Damen- und Herren-Uhren je nach Qualität von **36 bis 300** *M* **Schwere goldene Präcisions-Herren-Uhren** (Genfer und Glashütter Fabrikate), die regulirt auf der Sternwarte mit Gangregister, von 200 bis 600 *M*. Mein Regulator- und Standuhren-Lager umfaßt über 100 Stück der gediegensten Muster zu **ungewöhnlich billigen Preisen.** Ratenzahlung gestattet.

Tricotagen,

reellstes Fabrikat,

erprobte und jahrelang eingeführte **Qualitäten** in **halb-** und **reiner Wolle**

für **Herbst** und **Winter,**

empfehle in großer Auswahl außerordentlich billig.

Damen-Unterjacken mit ½ Aermel v.	0,85 an
„ mit ½ Aermel v.	1,00 an
„ **Hemden** mit ½ Aermel von	3,50 an
„ **Beinkleider** . . . . von	1,75 an
Herren-Unterjacken . . . . von	1,00 an
„ **Hemden** mit Achsel- und Brustschluß . . . . von	1,35 an
Beinkleider . . . . von	1,10 an

Kinder-Tricots, Hosen und Jacken für jedes Alter.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. 18, am Roßmarkt,

Wäsche-Fabrik.

Lohnende Winterbeschäftigung

finden kräftige Arbeitsleute.

Bredow bei Stettin, Vulkanstraße Nr. 4.

Ff. marinirte Neunaugen 15 Pf.

Laden Bollwerk 32.

Concert-Haus.

Vorführungen nur noch diese Woche.

Tausende sahen den

Kinematograph,

kamen wieder und brachten ihre Freunde mit.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 17. Oktober 1896:

Anfang 7½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

28. **Abonnements-Vorstellung.** **Serie III, gelb.**

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Centralhallen-Theater.

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Neues Programm!

☞ **Ergosti and King Louis,** ☜

Fuß-Equilibristen auf der Perche.

Dale und Karno,

Knockabouts.

☞ **Fritzl und Gustl,** ☜

Original-Duettisten.

Miniatur-Circus

Marnitschew.

Die Zigeuner-Sängerin

☞ **Vasatena.** ☜

Little Maud,

Luftkünstlerin.

☞ **Ludwig Tellheim,** ☜

Humorist.

Elsa Ballani,

Serpentin-Tänzerin.

☞ **Familie Bernardi,** ☜

akrobatische Spiele.

Morgen Sonntag: ☞ **2 Vorstellungen,** ☜

4 und ½8 Uhr.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: (Halbe Preise.) **Die offizielle Frau.**

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr:

Die Journalisten.

Conrad Bolz . . . . Dir. L. Nesemann.

Abends: **Bons ungültig. Novität! Zum 1. Male:**

Die kleinen Lämmer.

Operette in 2 Akten von L. Varnay.

Vorher: **„Ein moderner Barbar."**

Constantin v. Horst . . . . Dir. L. Nesemann.

Concordia-Theater.

☞ **I. Variété-Bühne Stettin's.** ☜

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Sonnabend, den 17. Oktob.: **Extra-Familien-Vorstell.** 11. Debut v. **Frl. Marchetti,** Parforce-Equilibristin mit Gewehren. **Frl. Ida Belma, Soubrette. Ein Posten auf der Promenade,** komische pantomimische Scene v. Balletmeister **Lederer.** Nach der Vorstell.: Vereins-Tanz-Kränzchen. Sonntag: Matinée v. 12—2 Uhr. Abds. 6½ Uhr: Gr. Vorstell. Nachd.: Vereins-Tanz-Kränzch.

Gewinn-Liste

der 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 16. Oktober 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

275 (500) 84 406 576 87 783 834 **1**075 105 366 564 630 740 97 842 917 23 33 **2**135 53 73 237 (500) 41 669 96 744 800 67 903 98 **3**204 30 351 74 79 535 821 **4**169 275 456 80 580 631 782 839 71 969 **5**032 183 85 220 41 49 344 84 436 47 75 568 88 (3000) 602 17 20 750 914 28 41 **6**035 85 90 211 56 310 91 633 888 970 82 **7**310 430 617 19 732 982 **8**110 211 387 418 92 588 608 872 **9**013 (1500) 105 278 82 423 504 93 718 839 65

10039 152 254 565 84 787 863 **11**093 105 49 80 351 603 14 724 825 39 43 70 995 96 **12**010 (1500) 288 326 446 (500) 687 708 48 940 **13**055 59 219 72 309 473 514 51 (500) 655 702 (1500) 83 99 **14**046 208 26 (300) 359 414 45 528 86 663 742 (500) 81 (3000) 818 26 **15**171 477 613 78 714 877 977 **16**087 277 493 520 604 954 **17**048 77 140 42 308 26 64 854 96 **18**134 302 589 625 98 796 (1500) 810 988 **19**463 99 (300) 560 61 824 64

20130 259 72 322 27 582 847 910 **21**172 217 49 91 93 325 36 (3000) 451 90 564 602 757 809 **22**120 223 397 537 654 894 96 930 **23**119 (1500) 32 (500) 200 383 456 65 560 859 **24**085 102 54 464 86 568 682 706 33 810 94 **25**036 167 (3000) 253 491 538 98 718 82 803 **26**173 322 64 69 78 600 736 41 (500) 802 7 71 **27**025 93 406 (500) 566 740 833 **28**465 622 76 714 859 **29**003 86 224 95 343 (500) 709 98 (3000) 833 34 911

30147 52 214 40 330 416 537 662 69 975 **31**190 (1500) 93 202 350 74 92 575 686 90 738 **32**110 (3000) 91 219 39 316 434 528 652 (1500) 99 **33**023 52 62 105 491 598 735 824 903 24 **34**094 133 41 87 220 41 309 25 488 615 73 748 (300) 77 889 (1500) **35**036 153 388 429 31 40 70 77 604 898 911 **36**122 61 519 625 51 73 95 798 896 960 **37**237 344 (1500) 469 657 **38**147 304 853 **39**049 (3000) 415 69 568

40052 146 54 256 71 612 86 97 880 967 81 **41**239 (300) 310 86 (500) 80 421 (3000) 42 (1500) 64 (300) 507 (300) **42**024 72 126 250 366 476 763 897 **43**069 346 607 863 68 921 55 968 80 **44**026 268 477 (1500) 556 608 (3000) 762 (500) 86 961 **45**035 61 89 318 571 640 867 970 **46**087 218 32 80 387 432 626 722 **47**132 267 73 318 37 491 603 (500) 883 975 **48**029 57 97 188 200 66 475 528 29 30 68 622 51 790 825 (1500) 940 **49**111 546 724 40 921 37 54 79

50865 128 301 40 77 468 506 634 64 (1500) 796 861 96 **51**173 (300) 345 73 91 410 19 82 633 999 **52**133 345 437 (300) 43 569 75 96 659 847 61 **53**086 114 23 318 451 508 646 90 728 61 62 86 862 951 71 **54**022 25 357 92 445 735 854 98 970 **55**032 104 (300) 95 301 547 739 800 22 61 95 (1500) 900 42 **56**279 (300) 404 71 93 632 (300) 45 701 15 61 953 **57**050 171 246 47 50 333 73 **58**031 46 86 (500) 339 441 601 745 818 **59**008 152 252 66 (500) 88 436 76 85 603 709 (500) 30 886

60078 86 (300) 100 289 382 499 503 620 718 931 **61**100 203 501 (3000) 34 644 869 97 **62**051 428 732 813 83 94 986 **63**088 153 75 210 13 32 86 (1500) 401 94 570 799 918 77 **64**044 195 337 447 645 746 822 47 **65**113 31 421 22 682 803 22 980 **66**047 127 302 68 79 427 32 65 510 16 53 772 86 **67**130 44 307 457 61 563 (500) 94 623 43 825 900 21 **68**100 9 21 247 87 387 98 (500) 598 667 787 945 86 **69**091 323 93 403 43 558 640 62 851

70148 77 87 204 5 50 86 770 874 943 **71**255 434 47 760 **72**141 50 298 (3000) 446 94 (300) 98 (3000) 739 **73**027 359 527 64 745 77 82 889 **74**021 193 210 301 82 422 95 508 13 738 922 56 81 **75**006 199 263 362 (1500) 469 525 684 773 82 964 (3000) **76**329 620 (500) 97 764 **77**023 82 448 80 181 725 966 88 **78**859 172 204 301 498 745 (3000) 70 **79**153 287 95 381 470 84 86 558 492

80097 168 70 752 80 **81**017 112 17 633 984 87 **82**132 279 314 472 538 62 (3000) 709 63 966 **83**061 264 510 60 (300) 69 611 721 838 **84**009 84 270 329 431 97 546 781 896 978 79 **85**063 418 865 **86**065 204 18 54 305 17 70 552 (300) 74 726 34 902 72 **87**067 126 39 419 500 12 43 638 859 (3000) **88**041 83 254 329 458 563 778 842 984 **89**051 167 254 369 434 522 745 850 950

90346 443 89 533 611 794 826 34 994 **91**280 52 501 653 760 73 917 61 75 **92**129 249 57 82 420 51 (1500) 587 694 (1500) 741 (3000) 68 84 **93**052 81 239 353 435 72 734 40 75 **94**015 (3000) 218 91 415 507 761 944 51 **95**261 337 43 434 73 80 99 536 726 807 939 **96**052 511 776 855 **97**009 546 83 (500) 772 **98**040 114 447 93 (500) 886 97 **99**032 73 87 153 462 534 71 612 705 53 870 (300) 73

100160 230 316 (300) 83 673 706 61 895 954 84 **101**120 522 641 **102**084 276 322 89 512 637 734 950 78 **103**120 70 221 329 406 526 949 **104**322 543 651 (300) 743 48 (500) 67 842 79 **105**413 587 (1500) 689 95 866 **106**146 61 248 61 76 436 507 33 49 666 707 (1500) 802 **107**021 126 (500) 297 394 506 606 743 934 37 58 **108**011 86 (1500) 363 615 807 36 **109**072 105 12 16 57 231 444 69 622 32 902 22

110160 259 356 423 745 (3000) 85 883 **111**023 152 90 (300) 202 41 64 (300) 310 (5000) 25 91 426 797 **112**322 88 (300) 511 600 (3000) 67 90 94 867 925 **113**040 66 413 646 63 743 912 (1500) 27 **114**102 91 296 (300) 325 29 449 540 922 45 (3000) 52 **115**086 349 98 543 69 687 (300) 751 939 60 **116**084 136 41 373 409 998 **117**166 316 526 939 **118**053 64 87 218 41 67 406 598 608 877 37 907 **119**184 502 651 88 938 93

120022 181 88 219 46 380 605 867 **121**005 57 153 75 80 299 840 972 (300) 76 (500) **122**082 124 65 77 (300) 206 341 59 91 528 (1500) 62 642 85 883 89 99 919 **123**598 **124**042 186 333 55 483 501 33 (300) 735 73 (3000) 816 26 43 **125**140 234 50 338 415 78 513 726 65 85 845 (500) 79 943 **126**307 435 86 637 62 92 741 850 97 (1500) 939 **127**017 279 (1500) 390 506 (3000) 7 33 37 846 911 80 **128**034 37 127 222 (500) 52 308 485 562 691 744 930 (500) **129**071 80 132 487 521 738 847 54 84 930 (500)

130014 278 97 364 484 511 646 69 772 850 920 **131**124 201 320 464 575 614 78 914 **132**022 72 75 86 104 64 508 14 40 730 854 919 48 **133**078 228 80 98 367 692 969 **134**114 78 97 212 (300) 332 40 437 89 777 (300) **135**083 715 890 (500) 933 **136**032 82 206 59 89 407 623 73 799 968 **137**020 194 (500) 272 831 75 901 43 70 **138**001 73 524 29 612 792 864 969 **139**074 161 479 (1500) 503 610 58 775 805 940 78

140263 410 915 **141**159 78 227 99 350 476 502 32 678 947 **142**030 39 87 109 210 346 72 867 980 **143**070 226 66 397 594 664 65 92 713 67 **144**038 235 72 472 533 612 700 824 66 901 (1500) **145**051 72 (3000) 294 312 (500) 451 53 197 787 819 (3000) 949 **146**032 79 110 51 59 314 63 (5000) 405 26 27 607 700 10 53 892 **147**008 104 79 228 82 309 21 50 532 822 931 **148**142 542 79 786 852 85 **149**138 62 293 390 748 86

150114 51 249 403 84 521 (3000) 654 (500) 751 862 993 **151**116 252 62 408 (300) 70 633 34 (1500) 764 886 **152**027 60 132 243 99 573 651 732 59 824 **153**003 (3000) 67 494 542 615 43 73 808 **154**043 195 746 886 932 93 **155**334 72 412 660 82 810 917 (300) 31 **156**004 26 71 389 570 639 703 943 **157**093 244 570 734 40 43 86 858 (300) 974 **158**096 181 327 477 686 768 65 975 **159**108 56 536 859 81 936

160387 (300) 430 54 76 (3000) 523 30 60 624 756 93 876 975 90 **161**354 408 91 638 854 55 960 **162**023 112 65 200 303 3 612 19 82 718 896 921 61 79 (300) 80 **163**262 472 741 935 77 **164**018 (3000) 20 40 202 39 416 (3000) 645 52 859 **165**199 207 8 435 702 27 852 75 **166**066 765 76 840 **167**227 316 89 526 644 56 854 910 25 54 84 **168**054 87 327 85 697 801 83 92 904 38 **169**063 (1500) 68 366 516 (3000) 93 689

170786 (300) 917 (1500) **171**118 230 398 569 91 689 96 **172**029 53 320 834 **173**035 323 39 750 **174**010 (500) 54 64 139 206 10 439 723 803 81 91 **175**133 506 39 697 735 807 32 **176**207 9 61 391 443 527 626 821 31 **177**216 441 520 (500) 73 75 838 966 67 78 **178**697 157 67 223 357 (3000) 64 67 461 505 64 (1500) 710 40 (500) 57 814 955 87 **179**047 151 80 213 37 65 402 4 23 56 78 509 (500) 790 (300)

180227 57 (300) 73 341 61 933 **181**077 208 61 (500) 429 526 692 719 60 90 99 802 13 **182**062 197 (300) 448 505 29 621 23 869 958 **183**099 348 473 91 706 952 95 **184**039 234 403 9 15 55 534 692 715 904 47 95 **185**056 154 200 (500) 427 538 87 70 **186**078 356 632 46 726 43 47 75 894 923 **187**047 (3000) 52 167 776 916 **188**074 108 (1500) 78 (1500) 424 516 64 630 733 88 (300) **189**405 54 573 998 (1500)

190124 573 648 91 781 859 900 **191**034 35 46 222 302 445 97 656 775 800 67 96 (500) 924 **192**065 67 131 (300) 267 393 437 83 617 34 833 91 957 **193**255 (500) 368 543 61 632 751 54 56 812 905 **194**068 (300) 214 651 806 969 **195**021 57 218 35 350 437 (3000) 607 15 912 16 96 **196**438 (500) 582 917 39 (1500) **197**047 167 443 587 632 69 816 936 51 **198**067 129 334 513 37 51 76 840 996 **199**079 120 (500) 42 213 355 543 604 10 53 716 34 35 855 901

200179 287 (3000) 301 94 502 97 99 **201**057 62 178 96 97 238 345 61 614 54 97 (1500) 778 825 980 85 **202**063 214 37 319 (3000) 42 53 414 78 521 41 769 850 (300) 70 991 **203**008 192 223 74 527 637 58 (3000) 718 (3000) 956 **204**261 401 82 85 645 930 **205**124 322 99 495 514 56 852 922 **206**004 40 146 213 (5000) 407 (500) 47 48 583 619 67 852 965 **207**363 425 580 668 877 955 75 82 83 **208**087 320 511 29 46 81 621 794 **209**044 54 205 27 51 344 449 895 938

210058 136 73 94 429 76 602 98 784 **211**106 444 566 816 98 903 **212**091 21394 (500) 387 561 87 (1500) **213**213 88 305 563 620 78 86 753 54 848 **214**080 (300) 153 (300) 56 66 437 808 88 **215**127 344 86 425 531 717 93 818 991 **216**138 255 81 (300) 544 45 88 695 775 87 807 82 956 89 **217**186 244 325 571 696 **218**090 197 243 61 637 52 868 945 **219**125 63 74 426 59 504 719 981

220006 39 89 117 91 (500) 99 202 560 793 **221**014 75 109 339 66 462 709 (3000) **222**214 34 93 305 405 (300) 635 44 807 **223**075 429 591 797 989 **224**179 85 321 425 527 657 58 (5000) 779 927 **225**106 60 66 234 51 381 505

B. Nachmittags-Ziehung.

70 143 376 469 93 677 86 933 53 **1**055 (300) 136 80 86 282 307 468 681 806 943 **2**000 128 (500) 93 400 32 412 76 694 702 898 990 **3**028 133 289 90 (500) 347 432 740 68 **4**194 230 44 **5**281 402 19 50 833 (1500) **6**015 33 42 348 435 (3000) 503 42 657 741 813 66 **7**054 106 362 516 70 91 656 801 58 (3000) **8**003 267 303 67 646 910 **9**142 (1500) 90 247 310 489 503 (500) 40 760 913 30

10280 96 344 75 436 568 87 721 78 888 951 **11**122 240 326 40 564 673 717 25 44 (1500) 886 906 7 **12**257 427 538 670 719 47 **13**014 45 72 (500) 104 7 201 17 51 315 (300) 446 55 726 (1500) 92 828 72 86 982 **14**247 379 561 85 759 963 **15**040 381 402 44 906 **16**063 190 211 (1500) 22 31 589 91 612 30 65 993 (300) **17**116 204 83 355 601 81 779 940 **18**036 59 (500) 89 158 464 69 543 739 815 952 **19**160 86 256 602

20145 246 445 565 71 641 730 850 58 949 62 **21**013 (3000) 28 267 326 447 517 621 908 9 31 **22**027 (3000) 48 74 137 46 48 393 446 625 747 900 17 87 90 **23**076 169 219 367 459 (1500) 96 600 25 89 (500) 731 32 817 (300) **24**051 61 210 95 406 653 54 705 917 **25**131 255 63 302 17 416 22 509 41 857 982 (5000) **26**028 196 214 43 49 553 66 677 768 917 **27**297 340 565 760 941 **28**002 158 70 207 23 66 74 469 804 43 85 955 **29**118 299 336 545 685 706 46

30059 259 326 75 516 27 670 734 827 972 **31**186 295 98 356 72 510 42 66 608 715 (1500) 957 58 **32**500 29 632 76 743 840 (300) 928 38 80 (300) **33**030 46 71 104 22 76 300 27 404 54 547 792 93 948 (1500) 66 **34**214 78 461 562 773 871 909 56 **35**076 106 439 543 697 739 **36**133 317 78 (1500) 457 865 974 **37**032 178 522 88 647 82 (500) 729 812 966 **38**017 199 (10000) 210 23 754 (300) 804 25 26 929 **39**004 117 47 275 449 85 525 775 808 (500)

40234 69 332 80 544 610 39 90 944 68 8 (500) 86 **41**004 21 744 47 50 73 840 **42**181 9. 212 38 336 59 76 745 805 25 27 48 84 987 **43**034 40 204 14 31 451 627 717 942 67 **44**058 85 94 113 359 625 49 96 965 **45**174 258 367 584 (500) 627 66 71 869 965 (1500) **46**154 227 35 366 70 605 17 964 **47**027 50 193 248 374 (3000) 441 86 765 921 (300) 89 **48**135 469 516 650 822 947 88 **49**090 94 181 (3000) 221 398 445 62 612 99

50152 66 203 24 31 343 592 686 997 **51**283 (1500) 417 667 **52**323 68 494 742 **53**048 192 206 389 435 42 73 636 802 943 **54**036 55 81 254 338 537 742 901 **55**045 88 115 24 50 343 429 43 **56**010 396 419 40 694 (300) 887 931 **57**055 65 120 94 482 98 530 781 **58**297 325 50 532 69 771 93 803 901 **59**029 97 (500) 128 210 (300) 47 76 348 86 403 74 90 516 807

60040 108 430 607 777 81 **61**164 327 50 75 434 537 800 46 **62**209 320 25 86 451 523 554 622 780 **63**106 203 (3000) 23 590 734 62 852 **64**150 223 47 483 548 737 (300) 85 840 (5000) 909 42 55 **65**084 177 233 (1500) 362 711 888 **66**101 346 (1500) 557 89 660 812 67 939 **67**038 325 41 55 57 78 577 675 857 996 **68**173 270 307 49 572 659 736 **69**059 157 30 250 709 (1500) 35

70203 409 853 73 **71**052 105 18 32 55 (1500) 247 339 467 515 641 79 703 **72**000 52 68 191 221 49 324 43 53 (1500) 426 95 (3000) 778 909 **73**007 122 32 204 426 96 798 830 991 **74**437 83 503 607 38 717 35 951 90 **75**115 39 47 86 204 348 473 669 95 791 **76**016 236 (1500) 471 549 50 90 660 889 **77**340 93 596 615 791 834 71 **78**040 187 222 671 99 717 31 97 869 936 **79**026 83 90 207 54 363 69 465 (500) 638 48 993 (1500)

80021 243 59 63 65 405 596 613 49 804 34 70 **81**279 91 (500) 335 701 858 **82**108 48 851 86 94 903 83 98 **83**316 83 84 840 41 (3000) 979 (300) **84**331 61 596 **85**017 85 134 39 213 58 311 37 449 646 716 982 (300) **86**270 88 431 572 771 820 **87**136 55 403 (300) 752 887 **88**028 158 277 359 509 36 783 935 **89**072 221 849 74 **90**088 266 406 589 707 903 57 91 **91**037 50 333 505 63 655 704 880 901 **92**071 (300) 114 24 212 385 402 54 691 727 37 79 80 839 938 51 59 **93**148 76 246 596 767 895 **94**091 (1500) 159 (300) 238 (500) 78 340 61 471 580 82) 63 **95**023 240 (3000) 85 534 (1500) 797 836 **96**036 98 180 373 404 95 97 843 923 72 (500) **97**102 310 457 90 517 44 76 634 764 926 **98**073 82 88 187 95 281 421 (1500) 983 **99**045 97 232 499 586 651 93

100012 82 104 561 92 655 764 822 41 **101**127 167 238 75 353 424 70 621 834 909 **102**007 33 76 83 153 219 72 633 80 380 921 32 (1500) **103**115 378 424 662 77 264 973 **104**084 360 77 400 523 39 44 632 728 69 830 37 939 (1500) 87 **105**081 87 171 342 691 772 80 880 913 **106**071 257 88 424 505 99 727 98 (500) 832 78 952 73 (3000) 76 83 **107**023 24 102 208 16 70 418 (1500) 27 609 33 (300) 52 90 814 914 **108**227 234 435 68 (300) 858 99 **109**054 75 83 125 55 92 224 43 479 593 662 65 750 71 (3000) 91 905 27 (3000) 28 43 44 57

110105 54 (500) 254 309 57 **111**011 133 58 287 463 650 91 945 **112**032 54 89 225 48 382 568 78 650 841 **113**204 55 432 640 (1500) 99 709 924 90 **114**009 278 (1500) 326 952 **115**012 (300) 306 66 413 49 624 34 898 901 **116**170 72 (3000) 507 27 887 949 76 **117**170 74 238 41 340 400 84 529 (1500) 96 780 863 **118**217 58 327 73 405 612 (500) 771 74 862 67 73 (5000) **119**000 130 286 339 416 92

120112 328 504 8 27 51 89 731 905 73 **121**306 53 440 (3000) 47 561 763 **122**097 146 256 306 84 465 673 878 983 **123**006 150 260 313 28 58 91 479 533 683 87 860 **124**314 522 69 85 (1500) **125**068 133 34 55 (300) 81 256 98 486 562 691 792 866 81 **126**515 91 98 890 **127**093 157 328 436 66 684 735 (3000) 61 62 **128**002 (300) 615 176 84 237 339 729 36 822 907 72 **129**238 98 353 505 97 672 714 899 (3000) 917

130171 322 28 458 525 28 458 525 627 737 55 70 95 824 **131**152 309 510 25 675 945 **132**030 235 57 91 580 450 501 68 86 731 993 **133**039 146 351 62 632 44 45 788 964 (1500) 83 **134**103 5 277 471 512 602 857 **135**012 236 58 448 96 558 632 753 836 55 944 59 96 **136**000 102 26 56 (3000) 203 491 544 83 691 863 967 92 **137**105 17 28 522 872 935 94 **138**323 486 549 95 774 843 **139**004 313 40 511 (300) 700 96 872

140049 83 153 59 96 604 41 853 927 55 **141**138 756 58 **142**274 80 453 74 566 82 633 707 28 77 90) **143**055 159 82 90 246 316 403 54 83 597 747 58 979 **144**005 202 640 66 730 847 (300) 81 (300) 945 73 97 **145**156 218 337 46 66 443 547 86 712 96 913 **146**347 451 619 65 (500) 91 743 818 **147**067 299 333 575 889 **148**036 239 369 562 (300) 70 779 80 914 **149**004 21 68 76 95 115 71 (3000) 445 744 813 (3000) 917 91

150099 165 226 421 **151**000 18 45 79 119 (500) 315 38 454 538 691 (300) 933 72 **152**035 91 211 44 98 311 53 475 560 683 714 825 **153**073 132 420 544 (3000) 82 694 728 (500) 853 953 78 **154**050 111 74 212 37 483 502 14 (3000) 68 652 **155**042 (1500) 135 290 678 (1500) 832 48 942 63 86 **156**220 326 674 717 29 821 **157**417 530 654 778 904 70 **158**074 276 (1500) 331 561 648 82 **159**042 53 210 93 496 582 (3000) 845 901 43

160200 5 26 33 (500) 63 677 83 731 845 939 52 **161**061 83 95 103 13 (1500) 16 48 (3000) 67 229 75 327 782 91 889 **162**031 460 47 524 763 (300) 886 956 (500) **163**218 75 79 448 708 87 818 37 (300) **164**212 13 (1500) 366 662 964 **165**086 124 204 374 99 405 37 680 826 80 **166**275 345 424 681 858 978 **167**320 62 512 44 (3000) 857 69 911 61 70 **168**140 725 27 802 (500) 40 993 **169**503 35 827 (500) 66 922

170145 234 330 424 661 (300) 94 764 70 842 **171**027 193 273 91 467 **172**075 116 284 355 545 667 82 (500) 95 **173**214 324 558 816 70 (300) 951 (300) 53 **174**015 324 40 65 471 73 744 88 887 **175**254 400 (3000) 55 60 728 (500) **176**025 27 81 (500) 311 17 68 497 508 700 36 **177**016 91 100 3 19 60 67 405 586 658 (300) 741 48 58 59 864 (300) **178**047 05 150 78 93 252 84 86 385 457 609 996 **179**004 197 317 54 (3000) 70 775 95

180148 68 240 82 691 793 830 68 91 935 83 **181**232 45 58 373 542 623 980 (30 0) 93 **182**028 509 55 80 763 815 931 64 **183**057 82 152 (300) 231 318 33 536 39 55 75 963 **184**159 467 643 860 81 **185**255 90 598 654 (1500) 836 **186**074 512 619 82 857 860 75 929 **187**045 361 99 482 778 898 986 96 **188**117 334 632 47 781 867 84 94 **189**031 55 128 297 309 492 594 692 842 973 82 91

190456 (3000) 599 640 61 770 843 930 89 **191**021 218 (3000) 32 (500) 94 541 771 81 942 **192**515 547 683 854 **193**072 112 47 90 219 551 741 (500) 822 35 902 11 50 55 **194**034 88 94 188 288 304 27 (3000) 28 58 426 35 663 77 743 902 (500) 12 78 **195**096 285 407 666 803 42 47 904 **196**066 152 269 (3000) 83 408 41 509 781 871 (1500) **197**019 44 (300) 114 (300) 39 749 852 (1500) **198**384 533 68 603 (1500) 46 773 990 **199**122 331 603 93 98 (300) 714 (500) 22 (500) 87 814 90 (1500)

200015 648 255 451 714 28 800 43 81 85 **201**075 194 (30000) 293 429 51 **202**000 172 313 85 (3000) 496 97 552 (1500) 70 960 782 908 **203**172 300 29 (500) 30 441 684 723 859 955 **204**037 105 434 51 (1500) 783 876 909 **205**000 112 316 31 38 455 525 620 (3000) **206**252 353 633 62 **207**258 375 445 46 73 587 91 697 823 910 26 69 94 **208**047 76 133 17 73 68 (1500) 256 544 630 87 849 51 901 **209**094 336 441 524 765 93 633 82

210093 104 37 234 520 83 640 777 838 (1500) 57 (3000) 97 962 67 **211**112 63 83 92 411 25 30 58 570 (3000) 723 83 **212**001 8 18 10 113 15 27 201 (1500) 83 369 408 994 **213**351 480 531 766 93 **214**027 77 328 65 639 91 (500) 760 850 **215**005 512 715 60 63 85 **216**001 (500) 74 150 395 513 65 743 810 (1500) 907 (300) 70 **217**049 130 47 66 438 546 621 (500) 84 701 (1500) 820 919 20 (300) 68 (3000) 82 **218**004 **(500000)** 75 153 80 253 366 99 421 52 (3000) 94 (500) 635 84 769 984 90 **219**099 189 90 228 36 350 505 15 27 740 927

220068 242 305 80 923 (3000) 614 21 24 84 95 **221**024 185 253 77 387 426 (3000) 49 558 74 873 914 38 **222**037 241 455 677 **223**013 184 490 501 (3000) 33 32 718 90 **224**222 268 86 305 455 637 944 **225**050 195 136 48 529